

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gesaltene Zeile 12 h., 6 Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 137

Samstag, 15. November 1902

41. Jahrgang.

Der „Umschwung.“

Das Dementi reitet schnell. Dienstag-nach erblickte Herr v. Roerber den „für jedermann kennlichen Umschwung“, hörte er den „Ruf des Reiches“ und nur zwei Tage später hörte er schon den Ruf des Herrn Sehnal: „Sie deutsches Schwein!“, erblickte er das wilde Handgemenge zwischen Deutschen und Tschechen im Parlamente. In der Donnerstag-Folge unseres Blattes wiesen wir darauf hin, daß Herr v. Roerber einer augenblicklichen, verbindlicheren Redewendung eines Parlaments-Tschechen mehr Bedeutung beilegt, als den ewigen Leidenschaften der Volksseele und noch am selben Abend wurde dieser Satz durch die Vorfälle im Parlamente sanktioniert. Es war reine unverfälschte Tschechenstimmung, welche aus dem Rufe Sehnals klang: „Sie deutsches Schwein!“ Da hatte also Herr v. Roerber den „Umschwung“ vor sich; er konnte ihn nicht nur hören sondern auch sehen und zw. in dem Augenblicke, als der Tscheche von den Fäusten des Abg. Stein über die deutschen Bänke bis hin zum Tische der Stenographen geschleudert wurde. Das war auch ein „Umschwung.“

Alles Uebel, alle Vahmlegung des Parlamentes kommt von den Tschechen her, deren Beuteluft ein Gut des Staates und der Deutschen nach dem anderen verschlingt. Bei ihnen kennt weder Priester noch Laie das Bibelwort: „Gebt dem Kaiser was des Kaisers und dem Staate was des Staates ist“, sie kennen nur ein Lösungswort, und das ist die stete und rücksichtslose Mehrung des aufgehäuften Raubes. Der böhmische Birkel ist ihr Feldzeichen, welches sie in diesem Staate aufgerichtet haben, er

ist ihr nationaler Fetisch, auf ihn wird das Glaubensbekenntnis jedes echten nationalen Tschechen abgelegt. Und die Regierung kennt aus tausendfältiger Erfahrung diesen Zustand der tschechischen Volksseele, sie kennt ihn gerade so gut, wie ihn die Direktoren der subetenländischen Strafhäuser kennen. Aber während das Strafrecht jenen Wenzel, der sich am materiellen Gute des Nächsten vergangen hat, mit der Strafe des Arrestes oder des Kerkers belegt, wehrt dem tausendmal gemeingefährlicheren politischen Raube kein Paragraph, kein Gesetzbuch. Wenn der Wenzel fünf Gulden stiehlt, wird er bestraft; wenn er aber seine Hand auf die höchsten Güter des Staates legt, dann sagt diese Regierung noch ihr Amen dazu und in der trügerischen Hoffnung, nun werde der Tscheche einmal satt und zufrieden sein, wirft Herr von Roerber voller Entzücken auf die Schale der tschechischen Zufriedenheit noch den riesigen Bissen der inneren tschechischen Amtssprache. Der Tscheche ist nun satt, der „Umschwung“ ist eingetreten, frohlockt Herr v. Roerber in den blumigsten Tiraden. Nun ist Friede zwischen den Tschechen und dem Staate, zwischen Tschechen und Deutschen, zwischen dem Expreßer und dem Beurlaubten. Da klingt ins Haus die grelle Dissonanz: „Sie deutsches Schwein!“ und das Schnellfeuer des Schimpfes macht das Haus erdröhnen, die Brandraketen zünden von Partei zu Partei, von der Galerie herunter klingt's wie Antwort auf die Schmach, — der „Umschwung“ ist „für jedermann kenntlich“, auch für den Ministerpräsidenten. Noch hat der Gaben reiche Fülle seine Hand nicht verlassen und schon sieht er den alten Uebermut und die alte Gier von Oesterreichs nicht zu sättigenden

Vampyren stets aufs neue wachsen und steigen. Und wo der Grabschcin steht und der „Weiße Berg“, dort klingt dem Premier nicht das kleinste Vieblein des Dankes dafür, daß er den Staat verkürzen will um der Tschechen willen, die innere tschechische Amtssprache ihnen schenkt und die deutsche Staatsprache ihnen opfert. Staat und Deutsche sind zum Geben da, zum immerwährenden Geben und der Tscheche zum immerwährenden Nehmen. So faßt der echte Tscheche die Lage auf und warum sollte er sich dann bedanken. Im Gegenteile, er fordert, bevor er noch das Letzte in seinem sicheren Besitze hat, schon wieder Neues. Hat sich der Tscheche bedankt für das viele hundert Millionen Kosten verursachende Kanalgeschenk? Hat er sich bedankt für das 16-Millionengeschenk an die Prager Tschechen? Für die vielen tschechischen Mittelschulen, welche die Tschechen auf Staatskosten erhielten? Für die provozierende tschechische Technik in Brünn, für die wunderbare Bereitwilligkeit der Regierung, sie zu errichten? Hat Oesterreich jemals sich geerntet von den Tschechen? Und da gibt sich der Sanguiniker v. Roerber der süßen Hoffnung hin, er werde die Unerfättlichen durch neue, schwere Opfer, welche die Deutschen zur heftigsten Empörung treiben müssen, für immer befriedigen!

Wohl, ein „Umschwung“ muß eintreten, will Oesterreich nicht an der tschechischen Krankheit zugrunde gehen. Aber auf anderen Wegen, als auf jenen der fortwährenden Brandstiftung der Deutschen und des Staates durch die Tschechen. Lange genug hat der Tscheche den Deutschen und den Staat zur Aberlassen — es ist die höchste Zeit, daß einmal die „rettende Tat“, die „energische Tat“, von

(Nachdruck verboten.)

Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

18. Fortsetzung.

„Rein. Als das erste nach Deines Vaters Tod an mich gelangte, sah ich nach dem Namen des Absenders, er hieß Bankier Goldbaum in Berlin. Ich machte mich mit Dir auf nach Berlin und verlangte eine Unterredung mit Herrn Goldbaum. „Mein Herr“, sagte ich, „wer sandte mir die tausend Mark?“

Sie wurden nicht Ihnen, sondern dem Kinde des verstorbenen Lorenz gesandt“, antwortete er mir.

„Das ist richtig“, sprach ich, „aber ich muß wissen, wer sie schickt, sonst nehme ich sie nicht an.“

Darauf sprach er: „Ich werde meinen Auftraggeber fragen, ob ich Ihnen seinen Namen nennen darf. Kommen Sie in einer Woche wieder.“

Als ich wieder kam, sagte er, daß er mir nicht gefällig sein könne. Ich möchte doch Verzicht annehmen und es dem Kinde nicht entgehen lassen, denn wenn ich mich verweigere, würde mir das Kind genommen, während er mir so sein Ehrenwort verspricht, daß ich die Kleine als mein Kind behalten dürfe, bis zum meinem Tode.

„Wie hätte ich zaubern können?! Ich war ja nicht berechtigt, Dir das Geld zu entziehen. Was ging es mich an, von wem es kam? Und selbst wenn ich darüber anders gedacht, die Drohung allein, daß man Dich mir wieder nähme,

hätte entschieden. Ich liebte Dich mehr als mich selbst. Du warst der einzige Sonnenschein, der mein Herz erwärmte und erquickte. Welch' eine Wonne durchglühte mich, wenn Deine runden Kinderarmen zärtlich meinen Hals umschlangen, wenn dein rotes Erdbeermaulchen sich schmeichelnd auf meine Lippen presste. Bisher war ich für niemand nötig, ich war so allein, so vergessen, so verlassen. Nun hatte ich auf ein Menschenleben zu achten, nun hatte ich die hohe Aufgabe, eine junge Seele zu erziehen. Ich, die ich mir immer so überflüssig, so zuviel auf der Welt vorkam, war nun nicht nur für jemand nötig, sondern gar unentbehrlich geworden; denn Du hingst mit leidenschaftlicher Liebe an mir. Ach Kind, um meinetwillen bleibe leben! Bleib', bis Gott mich gerufen! Verlasse mich nicht in meinem hilflosen Alter, wie auch ich Dich nicht verließ in Deiner Kindheit.“

„Um Deinetwillen, ja, um Deinetwillen muß ich es überwinden, Du liebe, gute Mutter Du! Dir allein gehöre ich, Deinetwegen allein werde ich es überwinden.“

Das Licht war längst ausgebrannt, die beiden hatten es nicht bemerkt.

„Es ist spät geworden“, sagte Anna, „wilst Du nicht zu Bett?“

Und wie ein willenloses Kind ließ sich die von Seelenmarter gänzlich erschöpfte Alice in ihre Stube bringen. Anna setzte sich neben ihr Lager, faßte ihre Hand und betete laut alle die Gebete, die sie auswendig wußte und deren Sinn immer

ein und derselbe war: „Herr, Dein Wille geschehe an mir.“

Am Morgen wollte sich Alice, welche die Nacht über schlaflos geblieben war, erheben, aber sie vermochte sich nicht zu rühren. Eine Fieberhölle brannte auf ihren Wangen und ihr seltsam glänzendes Auge blickte geistlos auf die erschreckte Anna, die sich kaum zu fassen wußte.

„Habe ich es nicht gesagt“, jammerte sie, „Du bist krank. Darf ich nicht um den Doktor schicken?“

Da ihr Alice keine Antwort erteilte, schellte sie nach ihrer Dienerin und befahl dem erstaunten Mädchen, zu dem Arzte zu laufen.

Dr. Sonnenried besühlte den Puls, horchte am Herzen und stellte mehrere Fragen an Frau Heggenau. „Schrecken oder dergleichen scheint mir die Ursache der Erkrankung“, sagte er und bat Anna, ihm das Nähere mitzuteilen.

Sie kam in großer Aufregung am Abend nach Hause“, berichtete sie, „aber sie sagte mir nicht, warum sie gekommen, noch, was ihr geschehen. Glauben Sie, Herr Doktor, an eine ernstliche Gefahr?“

„Sicher, es ist ein hochgradiges Fieber, ich befürchte eine langwierige Krankheit, wie Sie selbst sehen, phantasiert sie bereits.“ Er befahl Eisumschläge auf Kopf und Brust. Abends werde er wohl noch einmal nachschauen.

Wie Dr. Sonnenried gesagt hatte, so kam es. Alice lag wochenlang und phantasierte, die treue Anna wich nicht von ihrem Lager. Mit pünktlicher Genauigkeit befolgte sie die Anordnungen

der Herr v. Koerber sprach, geschehe — allerdings in einem ganz anderen Sinne als es der Premierminister meinte. Noch lebt in uns Deutschen jene Staaten gründende und Staaten erhaltende Kraft, die eine glänzende Eigenschaft germanischer Rasse ist. Noch kann es gelingen, den Donaustaat wieder auf deutsche Füße zu stellen, wenn eine Regierung in Oesterreich einführen könnte, welche sich auf die in tausend Schlachten erprobten, nur allzutreuen Grundlagen dieses Staates besinnen, wiederum ein entschlossenes, deutsches Regime in Oesterreich einführen, den allzu üppig gewordenen slavischen Blutegehn Oesterreichs das Handwerk legen und jedem Griff der tschechischen Diebesfinger den deutschen Schlag folgen lassen würde. Das wäre eine „rettende Tat“, ein auch für das Ausland deutlich kenntlicher „Umschwung“, der das Ansehen des alten, morsch gewordenen Staates in ganz Europa wieder heben würde. „Im Anfange war die Tat“; wird diese nicht bald getan, dann, wir fürchten sehr, dürfte es einmal in Europa zu einer großen Versteigerung kommen. Wir Deutschen hätten diese „Versteigerung“ allerdings nicht zu fürchten . . .

Robert Jahn.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Wien, 12. November.

In der heutigen Sitzung gaben die Tschechen die Erklärung ab, daß sie sich als eine vom Abg. St. Stein (alldeutsch) gekränkte Lebermurst fühlen, nachdem Abg. Stein das schändliche Treiben der Tschechen im Parlamente ganz richtig als Lausbühner bezeichnet hatte. Am heutigen Tage wurde die Debatte über die Regierungserklärung, betreffend die „Grundzüge“ eines Sprachengesetzes, zu Ende geführt. Selbstverständlich bewiesen auch die heutigen Redner, daß der tschechische Nimmersatt nicht eher befriedigt sein wird, bis er das letzte Recht des letzten Deutschen aufgefressen haben wird. Sie sind nicht einmal noch mit dem vom Ministerpräsidenten Koerber angekündigten, staatsgefährlichen Geschenke der inneren tschechischen Amtssprache zufrieden — sie verlangen immer mehr und mehr. Von Seite der deutschen Abgeordneten wurde Abg. Dr. Bareuther (alldeutsch) als Generalredner gewählt, welcher sich u. a. auch mit der, die deutsche Staatsprache verneinenden Erklärung v. Koerbers vom letzten Dienstag befaßte und hierbei treffend bemerkte: „Gestern erklärte der Ministerpräsident, daß es in dem vielsprachigen Staate keine deutsche Staatsprache geben könne. Gerade umgekehrt: Weil Oesterreich so vielsprachig ist, muß es eine

einheitliche Staatsprache geben. Redner bespricht den von den alldeutschen Abgeordneten eingebrachten Antrag über die deutsche Staatsprache und sagt: Die Ueberzeugung haben wir gewonnen, daß, wenn die Frage, ob deutsch oder slavisch in Oesterreich regiert werde, in letzterem Sinne sich löst, dies zur Zerbröckelung dieses Staates führen müßte.

Tumult im Parlamente.

Wien, 13. November.

Mit einem heiteren Begehren belästigte heute der tschechische Abg. Oberlandesgerichtsrat Dr. Pantucek das Abgeordnetenhaus. Er erbot sich nämlich darüber, daß ein Rechtsanwalt in Berlin, der vor dem dortigen Landgerichte einen Deutschen gegen einen Prager Tschechen vertrat, in einem Schriftsatz u. a. anführte: „Es dürfte gewiß bekannt sein, daß gerade in der tschechischen Bevölkerung und besonders wenn es sich um einen Prozeß gegen einen Deutschen handelt, es mit der Heiligkeit des Eides nicht ernst genommen wird; daß es in Prag ein offenes Geheimnis ist, daß man tschechische Zeugen für Geld beliebig haben kann. Das weiß jeder deutsche Kaufmann, der in Böhmen Geschäfte macht, und er wird deshalb niemals wagen, einen böhmischen Kunden vor die dortigen Gerichte zu ziehen.“ Der Tscheche Pantucek verlangte nun „zur Wahrung der Ehre der tschechischen Nation“, der Minister solle deshalb — diplomatische Schritte einleiten. Was nicht noch! Es folgten hierauf vom Abg. Stein eingeleitete Debatten über Notstandsanträge, worauf von dem Abg. Nowak die Angelegenheit der doppeltsprachigen Aufschristafeln bei Lokalbahnen, die durch rein deutsches Gebiet gehen, in Fluß gebracht wurde. Abg. Nowak wurde von den gierigen Tschechen, welche das ganze Deutschböhmerland verwenzeln und mit tschechischen Aufschriften verschandeln wollen, fortwährend unterbrochen, von denselben Tschechen, welche in Prag die Straßenbahn ausschließlich mit tschechischen Aufschriften versehen, so daß Deutsche dieser Bahn gegenüber ratlos dastehen, als ob sie vor einem chinesischen Unternehmen stehen würden. Der Tumult der Tschechen wird immer ärger. Plötzlich geht der Tscheche Sehnal auf den deutschen Abg. Größl zu und sagt: „Sie deutsches Schwein!“ Im nächsten Augenblicke sieht man den Tschechen über den Ausgang der Bankreihe hinausfliegen und auf den Tisch der Stenographen niederstürzen. Lauter Beifall auf der Galerie. Abg. Stein war es, der den bößlich gemeinen Tschechen mit wuchtigem Schwunge über die Bänke warf. Die Abg. Rutschker und Tro eilen dem frechen Tschechen nach und züchtigen ihn wegen seiner unerhörten Gemeinheit. Auch der Tscheche Abg. Jazvorka, dieser Provokateur, bekommt ausgiebige Pöffe. Die Abgeordneten stürmen aus den Wandergängen in den Saal, der Spektakel wird immer größer — endlich unterbricht

der Vizepräsident Kaiser die Sitzung. Nach der Wiederaufnahme derselben erteilt er dem frechen Tschechen Sehnal den Ordnungsruf. Abg. Kommer wendet sich gegen den Abg. Zickar, welcher vorher gegen die Deutschen Untersteiermark gehetzt hatte und sagt hierbei u. a.: Alle Gebildeten sind des Deutschen vollkommen mächtig und neun Zehntel der Bevölkerung verstehen besser deutsch als windisch. „Ist den Herren Tschechen oder Polen im Hause Lasko bekannt? Nein. Aber von einem Markte Lüsser werden Sie alle gehört haben. Weiß jemand etwas von Celovec? Das ist Klagenfurt. (Weiterkeit.) Wenn dem Abg. Zickar der Name Plankenstein chinesisch vorkommt, so halte ich das von ihm vorgeschlagene Zbelovo botokubisch. Die Bevölkerung in Südbösterreich ist zufrieden. Sie versteht und will deutsch sprechen. Von den slovenischen Högern aber will sie nichts wissen.“

Politische Umschau.

Inland.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Die Abgeordneten Wilhelm, Dr. Wolffhardt und Genossen richteten am 12. d. folgende Anfrage an den Handelsminister Freiherrn v. Call:

Der Artikel IX, Absatz 1, des Gesetzes vom 16. Jänner 1895, R. G. B. Nr. 21, ordnet an, daß im Handelsgewerbe die Sonntagsruhe für den Betrieb desselben höchstens in der Dauer von sechs Stunden zu gestatten ist. Eine Ausnahme ist nach dem Artikel IX, Absatz 5, desselben Gesetzes für Orte mit weniger als 6000 Einwohnern zulässig. Für solche Orte kann von der politischen Landesbehörde die Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe bis zu acht Stunden zu gestatten werden, doch dürfen dann in solchen Fällen die Hilfsarbeiter nur bis zu dem im Punkte 1 festgesetzten Ausmaße (6 Stunden) verwendet werden. Es ist erwiesen, daß diese gesetzlichen Bestimmungen nirgends eingehalten werden und in allen Orten mit weniger als 6000 Einwohnern die Handelsausstellungen durch acht Stunden und darüber zur Sonntagsarbeit angehalten werden. Aber auch in solchen Orten, welche nach der letzten Volkszählung über 6000 Einwohner ausweisen und die Sonntagsarbeit nach dem klaren Wortlaut des Artikels IX, Absatz 1 des obzitierten Gesetzes überhaupt nur höchstens in der Dauer von sechs Stunden gestattet ist, wie zum Beispiel in Steiermark in den Orten Bruck an der Mur, Eisenerz und Knittelfeld, werden die gesetzlichen Bestimmungen umgangen und die Handelsangestellten um die ihnen durch obiges Gesetz ohnehin sehr karg bemessene Sonntagsruhe gebracht. In Knittelfeld, welches nach der letzten Volkszählung über 8000 Einwohner hat, hat das kaufmännische Gremium nach den Bestimmungen des Gesetzes den einstimmigen Beschluß gefaßt, ab 1. Oktober l. J. die

des Arztes und suchte das Leiden ihres Liebblings auf alle mögliche Art zu erleichtern.

„Wenn ihre Tochter mit dem Leben durchkommt, so hat sie es nur Ihnen zu verdanken, gnädige Frau“, sagte der Arzt, „die Ausdauer und Kraft der alten Dame bewundernd, aber hoffen Sie mit mir, ich glaube, daß es bald besser wird.“

Aber nur langsam erholte sich Alice. Mit dem Bewußtsein kehrte auch die Erinnerung zurück. Sie sprach nicht davon, sondern suchte die tiefbekümmerte Pflegemutter zu trösten.

„Ich fühle mich ganz wohl“, lächelte sie ihr dankbar zu. „Welch ein schlechtes Geschöpf müßte ich sein, wollte ich nicht gefandt werden, nachdem ich Dir so viele schlaflose Nächte, so viele Mühe und Arbeit verurlichte! Nein, ich werde leben und alles versuchen, Dir Deine Liebe zu lohnen!“

Das Fieber war gewichen, die Rekonvalescentin wurde in den Garten getragen, damit die frische Luft sie stärke.

„Sieh nur, wie prächtig die Asten und Georginen sind, Kind, die Welt ist doch recht schön, und wir haben es hier so gemütlich.“

„Ja, wenn uns nur die Menschen in Ruhe ließen, aber dieses fortwährende Kommen und Fragen ist nicht Teilnahme, das ist nur Neugierde. Hast Du auch sicher die Gartentür versperrt, damit mich niemand überraschen kann?“

„Gewiß, beruhige Dich, aber Du weißt, Dr. Sonnenried sagte, er wünsche, Du solltest Dich zerstreuen, solltest Menschen sehen und hören, damit Du nicht immer so fort sindest. Du mußt Dich mehr bekämpfen, mein armer Liebling.“

Alice seufzte. „Ich will alles tun, was Du oder der Doktor wünscht, nur quält mich nicht in diesem Punkte.“

„Zum ersten mal bin ich nicht Deiner Meinung, glaube mir, ich bin eine alte Frau, man überwindet leichter im Kreise der Menschen als allein und einsam, es gibt Dinge, die nie ganz zu beseitigen sind, die Erinnerung kehrt immer zurück, aber das Leid wird schwächer, je weniger wir uns selbst nachgeben. Je kräftiger unser Wille, desto leichter bezwingen wir den Schmerz. Ich habe lange gezaubert, mit Dir über einen gewissen Punkt zu sprechen, aber ich fürchte, daß ich unklug gehandelt, denn Du mußt es ja doch einmal erfahren. Die Majorin Platten war während Deiner Krankheit öfters da; sie ist, wie Du weißt, eine gute Frau, die gern spricht und Neuigkeiten ausbramt. Ihr größter Fehler, glaube ich, ist die Neugierde, sie hätte gar zu gerne gewußt, warum Du zurück bist. Ich habe ihr gesagt, daß Du in Hermannsgrün krank wurdest und deshalb Deine Stellung bei der Gräfin Windsee aufgabst.“

Alice suchte bei dem Namen Windsee zusammen.

„Regt es Dich zu sehr auf?“ fragte Anna besorgt.

„Nein, rede“, sagte Alice, „was könnte denn mich noch schmerzen?“

Die Majorin Platten erzählte unter anderem, daß Rittmeister Windsee eine Reise um die Welt unternommen habe.

„Gott sei Dank!“ rief Alice.

„Das sagst Du, mein armes Kind! Die

Majorin sagte, die Gräfin Wimi Lanzing sei darüber wütend.“

„Arme Eörin“, seufzte Alice.

„Der Doktor riet mir dringend“, fuhr Anna fort, „den kommenden Winter mit Dir in eine Stadt zu ziehen.“

„Und was dort tun?“ fragte Alice.

„Neue Eindrücke zu empfangen.“

„Unter fremden Menschen wäre mir jedenfalls wohler“, gab Alice zu, „aber ich bin gern da, und für Dich wäre es auch beschwerlich, wieder fort zu müssen.“

„Ich bin glücklich, wo Du bist, mein Kind.“

Die Dienerin brachte die Zeitung.

„Was soll ich Dir vorlesen?“ fragte Anna.

„Mir ist es gleich, was Du willst.“

Anna greiff nach der Zeitung und las die neuesten Berichte. „Professor Andmil hat seinen ständigen Wohnsitz nach München verlegt, das ist ja Dein Meister?“

Alice nickte mit dem Kopfe.

Anna las noch mehrere Artikel. Auch die Politik und das Feuilleton, aber Alice hörte nicht mehr zu, sie stützte den Kopf in die Hand und sah gedankenvoll zu Boden.

„Mama“, unterbrach sie die Lesende, „mir kommt ein Gedanke, und ich glaube, es ist ein guter. Dr. Sonnenried hat recht, so kann es nicht bleiben. Wenn ich fortleben soll, was ich Deinetwegen will, dann muß ich mich aufraffen, ich muß etwas beginnen, dem ich mit ganzer Seele folgen kann.“

(Fortsetzung folgt.)

Sonntagsruhe von 12 Uhr mittags an einzuführen. Die Durchführung dieses Beschlusses scheiterte jedoch an dem Willen zweier jüdischer Kaufleute, das Gesetz zu respektieren, und das Gremium fand bei der politischen Behörde, trotz Beschwerde keine Aussicht.

Die Gefertigten stellen die Anfrage:

1. Ist es Seiner Excellenz bekannt, daß die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe in vielen Orten nicht eingehalten wird?

2. Ist Seine Excellenz gewillt, die politischen Landesbehörden zu beauftragen, daß das Gesetz vom 16. Jänner 1895, G. G. Bl. Nr. 21, auch tatsächlich durchgeführt und beachtet wird?

Was windische Blätter ihren windischen Lesern bieten dürfen.

Die windische „Pest“ bringt seit einiger Zeit in Fortsetzungen Aufsätze aus dem Buche des Franzosen Chéradame: „Europa und die österreichische Frage.“ Die Ausführungen dieses Buches, welches sich mit der „alldeutschen Gefahr“ befaßt, bilden für jeden Deutschösterreicher, aber auch für jeden gebildeten Slaven eine Quelle steter Heiterkeit. Nur ein Blatt wie die windische „Pest“, welches erfolgreich mit dem dümmsten Blatte der Erde, dem „Nas dom“, in den Wettbewerb treten kann, kann es heute noch wagen, seinen Lesern derartiges aus Chéradame zu bieten. Die Tschechen z. B. sind bedeutend gebildeter als das windische Lesepublikum der „Pest“ — ihnen dürften ihre Zeitungen einen derartigen haarsträubenden Unfinn, wie er in dem Buche des genannten Franzosen enthalten ist, nicht vorlegen. Uns haben diese Reproduktionen der „Pest“ schon manche vergnügte Viertelstunde bereitet und gewiß auch jedem sonstigen Kenner der Verhältnisse, der zufällig einmal die windische „Pest“ in die Hände bekommt. Die Franzosen sind ja in ganz Europa wegen ihrer fabelhaften Unkenntnis der Geographie eine Zielscheibe des Witzes; Chéradame wollte nun den Beweis liefern, daß sich ein Franzose in Bezug auf seine Kenntnisse der elementarsten inneren Verhältnisse Österreichs oder Deutschlands noch tausendmal mehr blamieren kann, als durch seine Unkenntnis der Geographie. Geradezu schauerhafte „Blätter“ zeigen die durch kein Wissen getriebene Naivität und Dummheit des Verfassers. Lassen wir all den Stumpfsinn in den früheren Fortsetzungen, welche die „Pest“ brachte, beiseite und greifen wir nur aus der letzten Fortsetzung einige polizeiwidrige Dummheiten heraus. Das genannte Buch führt nämlich unter jenen „alldeutschen“ Vereinen im Reiche, welche sich angeblich die Aufgabe gestellt haben, Österreich „mit Puz und Stängel“ zu vertilgen und zu zerstören, als ersten den — „Zentralverein für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt“ (!) und als zweiten den — „Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt in Baiern“ an!! Aber es kommt noch schöner. Die „alldeutsche Gefahr“ für Österreich geht nach der Meinung des sehr stark an klassischer Dummheit laborierenden Franzosen ganz unzweifelhaft daraus hervor, daß der Baurat Sympfer eine Privatarbeit über — „die wirtschaftliche Bedeutung des Rhein-Elbkanals“ herausgegeben hat! Wer aber glaubt, daß das von der windischen „Pest“ zitierte Buch des wasserhöffigen Franzosen mit dieser Leistung den Gipfel der borniertesten Dummheit erklimmen hat, der würde sich gewaltig irren. Als eine furchtbare „alldeutsche Gefahr“ für Österreich wird nämlich sodann der „Evangelische Verein für Waisenspflege“ (!) in der Provinz Posen, das „deutsch-evangelische Waisenhaus“ in Robissau bei Danzig, und der katholische „St. Raphael-Verein zum Schutze katholisch-deutscher Auswanderer“ hingestellt! Ein derartiger Stumpfsinn bedarf wohl kaum eines Kommentars. Wenn man vor diesem Gipfelpunkte unheilbarer Dummheit starr vor Staunen steht, so wird man einige Zeilen weiter dafür reichlich entschädigt, wenn man als einige der „gefährlichsten alldeutschen Blätter“ Deutschlands den — „Berliner Börsenkurier“ und das „Berliner Tagblatt“ angeführt sieht! Da hilft kein Ernstsein, man muß lachen, lachen, daß es von den Wänden schallt! Diese Leistung schreit geradezu nach einem Gegenstück. Dies wäre gefunden, wenn es einmal einem anderen Franzosen, der mit der gleichen Dummheit und Unwissenheit geschlagen ist wie Monsieur Chéradame, einmal einfallen würde, die „Südböhmische Pr.“ als ein außerordentlich gefährliches „alldeutsches Blatt“ hinzustellen! Wir sind übrigens gerne

bereit, Herrn Chéradame und der windischen „Pest“ noch eine Reihe sehr gefährlicher alldeutscher Vereine in Marburg namhaft zu machen. Da sind z. B. die beiden Gesellschaften zur Pflege und zur Verbreitung des „Pereat“-Spieles im Hotel Werhonig und in der Restauration Gambrinus, die Tischgesellschaften „Schweinsgarl“ und „Ueberbein“, der Verein „Die Draufarpsen“ u. s. w. N. Z.

Ausland.

Die steigende Verarmung Rußlands.

Rußland, das Ziel der Sehnsucht unserer tschechischen und windischen Russenfeinde, nähert sich mit raschen Schritten seinem wirtschaftlichen Zusammenbruche. Noch bis zum Jahre 1891 wies die russische Handelsbilanz einen Ueberschuß auf; von diesem Jahre an aber begann der wirtschaftliche Verfall rapid einzureißen. Rußland hat eine Zahlungsverpflichtung an das Ausland von mindestens 250 Millionen Rubel jährlich. Der Ueberschuß des Ausfuhrwertes beträgt aber nur mehr 130 Millionen gegen über 300 Millionen vor 1892. Seit einem Jahrzehnt muß Rußland alljährlich die Hälfte seiner Zahlungsverpflichtungen durch Aufnahme neuer Schulden oder Verkauf innerrussischer Fonds an ausländischen Plätzen decken. Rußland hat zu fünf Sechsteln seiner Gesamtausfuhrsumme nichts anderes zu exportieren als Produkte der Landwirtschaft und verwandter Betriebe. Wie es aber mit diesen steht, ist ein trauriges Kapitel russischen Elendes. Wollte der russische Bauer sich nähren wie der österreichische, deutsche, französische, so dürfte nicht nur kein Korn, Getreide ausgeführt, sondern es müßte ein ganz erhebliches Quantum noch eingeführt werden. Die russische Ernte, von der bis zu einem Viertel ihres Ertrages durch die Zwangsmaßregeln der russischen Steuerpolitik um der Zahlungsbilanz willen ins Ausland hinausgepreßt wird, beträgt auf den Kopf der Bevölkerung weniger als diejenige Deutschlands, das doch noch eig Sechstel zu seiner eigenen Produktion hinzuzumportiert! Und dabei ist die Tendenz in der Entwicklung des russischen Ernteertrages von der Flächeninheit noch dazu eine sinkende; nach den Ergebnissen einer amtlichen russischen Enquete ist das Ernteergebnis Rußlands seit 1870 pro Hektar um 27 Prozent zurückgegangen! Und an dieses verarmende, verschuldete, vor dem wirtschaftlichen Bankrotte stehende Rußland wollen die tschechischen und windischen „Los von Österreich“-Agitatoren und Hezer ihr Volk verraten und verkaufen! Der windische Bauer würde einst dem Tage fluchen, an welchem er von seinen „Führern“ an das „heilige slavische Rußland“ verkauft und verraten wurde!

Tagesneuigkeiten.

(Wieder ein bestrakter hochwürdiger Hezer.) Der Dechant Anton Schinagl aus Windischgarsten wurde vorgestern zu 24 Stunden Arrest verurteilt, weil er in der Schule (!) geäußert hatte, daß die zum Protestantismus Uebergetretenen Halbtrotteln seien. — Wenn alle hochwürdigen Hezer eingesperrt würden, würde die Verhegung der Bevölkerung bald ein Ende nehmen.

(Die hochwürdigen tschechischen Diebe.) Die fortgesetzte Untersuchung über die Affaire in der tschechisch-österreichischen St. Wenzels-Vorschusskasse hat neuerlich große Malversationen zutage gefördert. Die Höhe der defraudierten Summe beläuft sich gegenwärtig bereits auf 7 Millionen Kronen. — Das Traurigste an der Sache ist, daß die armen Teufel von Einlegern, welche den geweihten und hochwürdigen Dieben und Defraudanten ihre sauer verdienten Spargroschen anvertrauten, jetzt nicht einmal mehr einen „Droz“ haben, der sie über ihre jammervolle Lage hinweg-schwindeln könnte.

(Ein erfolgreicher Boykott gegen die Fleischer.) Aus Alsch (Deutschböhmen) wird berichtet: Die hiesigen Fleischer und Selcher hatten den Beschluß gefaßt, ab 1. November d. J. die Preise für Fleisch und Wurst zu erhöhen. Die Bevölkerung, insbesondere die in unserer Industriestadt sehr zahlreiche Arbeiterschaft beschloß aber, von dem Tage an, da die Erhöhung der Preise eintritt, kein Fleisch und keine Wurst bei den hiesigen Fleischern mehr zu kaufen und dieser Beschluß wurde auch durchgeführt. Ein Selcher, der früher alle Wochen durchschnittlich 38 Zentner Wurst verkaufte, setzte in den letzten 8 Tagen nicht ganz zwei Zentner ab. In den Abendstunden fanden mehrmals Ansammlungen vor den Fleischerläden

statt; die Ruhe wurde jedoch weiter nicht gestört. Nur eine Woche lang vermochten die Fleischer den Boykott auszuhalten; am 10. d. fand eine Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, die Würste von heute ab wieder zum alten Preise wie vor dem 1. November zu verkaufen, und auch die Fleischpreise nicht um 8, sondern nur um 4 Heller für ein Kilo zu erhöhen. Die Fleischer hoffen, durch diese Beschlüsse dem Boykott ein Ende zu bereiten.

(Ein politischer Witz eines Ministers.) Bei der vorgestern im ungarischen Wehrausschuße stattgefundenen Debatte über die geplante neue Blutsteuer wies der Abg. Bichler auf die gleichen Verhandlungen in Oesterreich und darauf hin, daß die Tschechen wie gewöhnlich nichts bewilligen, wenn ihnen nicht auch neuerliche nationale Forderungen erfüllt werden. Redner fragt, ob der Landesverteidigungsminister es unter solchen Umständen für ausgeschlossen halte, daß die tschechische Sprache einst als Dienstsprache im Heere eingeführt werde, zum Beispiel im Falle eines Thronwechsels. Landesverteidigungsminister Baron Fejervary erwidert mit Humor, es könne vielleicht auch Zeiten geben, wo die Leute auf den Händen gehen werden. (Heiterkeit.) In absehbarer Zeit jedoch werden die Befürchtungen Bichlers nicht in Erfüllung gehen. — Wie Figura zeigt, scheint man in militärischen Kreisen gar kein Verständnis für den tschechischen Größenwahn zu haben; die Generale machen sich über ihn noch lustig. Das ist allerdings bitter für pane Wenzel.

(Eine moralische Bestie.) Aus Spanien wird mitgeteilt: Zu einem Restaurateur, der im Sterben lag, kam ein katholischer Kaplan und redete auf ihn ein, er möge sich von seiner Frau scheiden lassen. Der Gastwirt ist nämlich katholisch, seine Frau aber evangelisch. Dieses Einreden aber auf den Kranken war so arg, daß der Arzt verfügte, der Kaplan müsse das Haus sofort verlassen und dürfe nicht wiederkommen. Beim Hinausgehen sagte noch der Kaplan: Die ganze Krankheit ist deswegen, weil Sie eine evangelische Frau haben!

(Zur Aufklärung.) Seit einiger Zeit werden in mehr als marktschreierischer Form sogenannte amerikanische Diamantimitationen dem Publikum als das beste Erzeugnis dieser Art aufgedrängt. Diese angeblichen amerikanischen Imitationen sind aber nichts als gänzlich wertloses inländisches Fabrikat, das gar keine Haltbarkeit besitzt und schon nach kurzer Zeit seinen Glanz vollkommen verliert, so daß das Publikum bei deren Ankauf die trübsten Erfahrungen macht. Das reellste und eleganteste Fabrikat auf dem Gebiete des Imitationschmuckes sind die Pariser Diamantimitationen der bekannten Wiener Firma „Zur Brillantenkönigin“, I. Adlgerstraße und I. Kärntnerstraße, welche die älteste Niederlage ihrer Art in Wien ist. Die Pariser Diamantimitationen der „Brillantenkönigin“ erzeihen durch ihren künstlerisch vollendeten Schliff und durch ihr überraschendes und andauerndes Feuer jeden echten Stein und sie werden ausschließlich in echter, ämtlich punzierter Gold- und Silberfassung hergestellt. Die Firma übersendet auf Verlangen ihren reich illustrierten Preisvermerk, der eine kolossale Auswahl der effektivsten Weihnachts-geschenke bietet.

Eigen-Berichte.

Von der Posojilnica in Mahrenberg.

Mahrenberg, den 12. Oktober 1902.

Bei unseren letzten Betrachtungen über die Posojilnicawirtschaft in Mahrenberg fühlten wir uns angeregt, zu fragen: „Ob wir denn in einem Rechtsstaate leben, der auf der einen Seite den verbrecherischen Leichtsinns duldet, auf der anderen Seite den verbrecherischen Leichtsinns bestraft?“ Zu dieser Fragestellung wurden wir durch die uns verbürgt zugegangene Mitteilung gedrängt, daß die Posojilnica in Mahrenberg dem ehemaligen vermögenslosen Notariatschreiber Artur Klobuttsch ohne jede hypothekarische Sicherstellung einen Kredit von 50.000 Kronen eingeräumt hat. Dieser Betrag erschien uns für die Verhältnisse der Mahrenberger Posojilnica, die in den letzten Jahren selbst gezwungen war, bei der Posojilnica in Marburg, Cilli, Radmannsdorf in Krain, Prävali in Kärnten usw. bedeutende Wechsel-darlehen aufzunehmen, ein so ungeheuer hoher, daß er allein unseren Vorwurf des verbrecherischen Leichtsinns zur Genüge begründet.

Leider wurden wir diesmal seitens unseres Gewährmannes (eines katholischen Geistlichen) falsch unterrichtet, so daß wir keinen Anstand nehmen, richtig zu stellen, daß die Verpflichtungen des Artur Klobutchar zur Posojilnica nicht 50.000 Kronen, sondern rund 117.000 Kronen betragen, für welchen Posten in den letzten Tagen ein Notariatsakt aufgenommen wurde.

(Mittlerweile wurde Klobutchar bekanntlich bereits verhaftet, welcher Umstand unserm Berichterstatter zur Zeit, als er obige Zeilen schrieb, noch nicht bekannt war. — Anmerk. d. Schriftl.)

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Heute wurde auf dem hiesigen Stadtfriedhofe die Haus- und Realitätenbesitzerin Frau Therese Küster, geb. Umschauer, in der Familienruht beigesetzt, welche am 13. d. M. nach längerem Leiden starb. Die Verbliebene war die Mutter des Weingroßhändlers Herrn Ferdinand Küster und der Gattin des Herrn Ingenieurs und Südbahninspektors E. Walenta. Ihr Gatte, der Kaufmann Heinrich Küster, starb 1864 im 56. Lebensjahre. Die Familie Umschauer, welche einst den Gasthof „Zum Adler“ auf dem Burgplaz besaß, dürfte mit Frau Therese Küster hier ihr letztes Mitglied verloren haben. — Zu St. Lorenzen ob Marburg verschied gestern abends der Großgrundbesitzer Herr Franz Sterbinjeg im Alter von 81 Jahren. Das Leichenbegängnis des allgemein geachteten Mannes findet am 17. d. M. um 11 Uhr vormittags statt.

(Ingenieurpotus.) Heute abends feiert in Johann Liebis Restauration zu Graz Herr Ing. Benno Simmert, i. a. B. der Grazer Burschenschaft „Allemannia“, im Kreise seiner Bundesbrüder und Freunde seinen Ingenieurpotus. Herr Ing. B. Simmert ist der Sohn des hier kürzlich verstorbenen Privaten B. Simmert. Er ist durch seine Tätigkeit bei nationalen Veranstaltungen wohl allen Marburger Kreisen bekannt. Zahlreich wird die Schar derer sein, die sich heute abends zusammenfinden werden, um seinen Uebertritt ins Philisterium festlich zu begehen und bei dem Liebe „Bemoofter Bursche zieh' ich aus“ wird wohl so manchen Freundes Auge feucht werden und mancher Ganzen auf das Wohl des Scheidenden gezogen werden.

(Familienabend des Kasinovereines.) Die Vortragsordnung für den Montag, den 17. d. M. stattfindenden Familienabend ist folgende: I. Konzert der Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle: 1. „St. Quentin“, Marsch von Keler Bela; 2. Ouvertüre zu Offenbachs Operette „Drephous in der Unterwelt“ von Binder; 3. „Les Gouttes Dieneres“, Walzer von Krah. II. Weitere Vorträge des Herrn E. H., Mitglied der vereinigten Grazer Theater: 1. „Wien, wie es lacht und singt“, großes humoristisches Gesangsquodlibet; 2. „Schillers Glocke“ in verschiedenen Variationen und Dialekten; 3. Coupletts. III. Vortrag der Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle: Potpourri aus der Operette: „Das Spikentel der Königin“ von Strauß. IV. Humoristische Vorträge in Mooskirchner Mundart. V. Vorträge der Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle: 1. „Gretlein“, Lied von Rud. Wagner; 2. „Glockenpolka und Galopp“ aus dem Ballet „Excelsior“ von Marenco. VI. Vorträge des Herrn E. H.: 1. „Professor Hebelia“; 2. Couplet; 3. Humoristische Erzählungen: „Pane Wunerschale“, „Anekdoten“. Anschließend darauf folgt ein Tanzkränzchen. Der Beginn des Abends ist für 8 Uhr angesetzt und wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

(Auszeichnung von Lehrlingen.) Am 2. Dezember d. J. gelangen die stiftungsgemäßen Auszeichnungen für besonderes Wissen und Können von Lehrlingen handwerksmäßiger Gewerbe aus der Kaiser Franz Josef-Regierungs-Jubiläums-Stiftung des Steiermärkischen Gewerbevereines wieder zur Verleihung, weshalb die Herren Handwerksmeister in Steiermark eingeladen werden, jenen Lehrlingen, welche die Lehrzeit ordnungsmäßig vollendet, oder nahezu vollendet haben, die Bewerbung zu ermöglichen. Die Bewerber haben unter Benützung der unentgeltlich erhältlichen Formulare die Bewerbung um eine Auszeichnung bis längstens 25. November l. J. anzumelden, bis dahin, eventuell bis zu dem vom Vereine verlängerten Termine ein selbstverfertigtes Freistück auf Kosten des Vereines einzulenden und sich einer Prüfung zu unterziehen.

(Gewerbebeförderungsinstitut in Graz.) Nach längerem Bemühen ist es dem Steierm. Gewerbevereine gelungen, das Zustandekommen des Institutes zu sichern und steht nach der Genehmigung des Statutes die Eröffnung desselben unmittelbar bevor. Der Steierm. Gewerbeverein ladet die Gewerbetreibenden (Meister und Gehilfen) schon jetzt ein, ihm etwaige Wünsche in Bezug auf die Veranstaltung von Kursen oder dergleichen ehe baldigst mitzuteilen.

(Aus einer Gonobitzer Advokatenkanzlei.) Bezugnehmend auf die unter obiger Spitzmarke von uns gebrachte Nachricht, welche sich mit einer zum Schaden der Gonobitzer Posojilnica, bezw. des Bauers Aeko seitens des Advokaturbeamten M. sel verübten Unterschlagung von 652 Kronen befaßt, erhielten wir vom Obmann der Gonobitzer Posojilnica durch Dr. Rudolf in Gonobitz folgende Zuschrift: „Ehrl. Redaktion der „Marburger Zeitung“! Mit Bezug auf die Zuschrift in Nr. 134 vom 8. November 1902 Ihres Blattes „Aus einer Gonobitzer Advokatenkanzlei, oder wie dem Bauer mitgeteilt wird“, eruche ich auf Grund des § 19 P.-G. um Aufnahme nachstehender Berichtigung: „Es ist unrichtig, daß M. das Recht besaß, Posojilnica-Gelder in Empfang zu nehmen. Die Posojilnica hatte die Forderung gegen Aeko zur Einbringung an Dr. Rudolf nicht übergeben. Als mir Aeko sagte, er habe das Geld an M. gezahlt, erklärte ich, er solle bis zum nächsten Amtstage warten, bis der Gegenstand aufgeklärt sein wird. Unrichtig aber ist es, daß ich den Bauern bat, er solle still sein und sich nicht ans Gericht wenden. Gonobitz, am 14. November 1902. Mit Achtung Ivan Sepic.“ — Vom Herrn Dr. Rudolf, dem bisherigen Chef des M. sel, erhielten wir weiters folgende § 19-Berichtigung: „Es ist unwahr, daß mein früherer Kolizitator Gottfried M. das Recht besaß, die Posojilnica-Gelder in Empfang zu nehmen. Ich hatte von der Posojilnica in Gonobitz eine Forderung zur Einbringung bei Aeko nicht übernommen und hatte daher M. kein Recht, irgendwelche Gelder der Posojilnica von Aeko anzunehmen. Gonobitz, am 14. November 1902. Mit Achtung Dr. Rudolf.“ — Diese beiden „Berichtigungen“ bestätigen unseren Bericht über die in Rede stehende Unterschlagung vollständig. Verneint wird nur der Umstand, daß M. sel das Recht hatte, Posojilnicagelder in Empfang zu nehmen. Dann hat M. sel die Gelder eben ohne Erlaubnis genommen und — unterschlagen. Die Behauptung des Obmannes der Posojilnica, er habe dem Bauer Aeko nicht gesagt, er möge stille sein und beim Gericht keine Anzeige machen, erfährt dadurch eine eigentümliche Beleuchtung, daß der Obmann selbst zugibt, zum Bauer Aeko gesagt zu haben, er möge bis zum nächsten Amtstage warten!

(Warnung vor der Annahme von Sparkassabüchern.) In der letzten Nummer haben wir berichtet, daß vom Kreisrichte Marburg über Ansuchen der Gertraud Trebsche in Pobersch die Einleitung des Amortisationsverfahrens bezüglich nachstehender Einlagebücher der Marburger Gemeindeparkasse bewilligt wurde u. zw.: a) des Büchels Nr. 90.436, lautend auf den Namen Theresia Trebsche, über 555 K 46 h, b) des Büchels Nr. 92.486, lautend auf Gertraud Soreh, über 236 K 48 h, c) des Büchels Nr. 101.343, lautend auf Maria Baumann über 627 K 60 h. Da der Fall nicht ausgeschlossen ist, daß unrechtmäßige Besitzer dieser Sparkassabücher dieselben bei Kaufleuten zc. in der Weise zu verwerthen suchen könnten, daß sie die Sparkassabücher als Pfandobjekt zc. hinterlegen, wodurch die Pfandnehmer Schaden erleiden würden, warnen wir vor der Annahme obiger Sparkassabücher.

(Vom Theater.) Morgen kommt als Nachmittagsvorstellung die lustige Posse mit Gesang „Die Näherin“ zur Aufführung und tritt in derselben der neue jugendliche Gesangsdomitor Herr Günther zum zweitenmale auf. — Abends wird auf allgemeines Verlangen die zugkräftige Operette „Das süße Mädel“ gegeben. Das Haus wird voraussichtlich bei diesen beiden Vorstellungen sehr gut besucht sein. — Dienstag, den 18. d. kommt der übertolle dreiaktige Schwanke „Sein Doppelgänger“ zur ersten Aufführung. Es ist dies entschieden einer der besten Schwanke, welche die Neuzeit brachte und verdient das Bestreben der Direktion, uns auch mit diesem Werke bekannt zu machen, unsere Anerkennung, die gewiß durch guten Besuch Ausdruck finden wird. Die hohen Anschaffungs-

kosten zwingen die Direktion, diese Vorstellung außer Abonnement und bei etwas erhöhten Preisen zu geben.

(Sommerstationen in Steiermark.) Wie bereits mitgeteilt wurde, beabsichtigt der Landesverband für Fremdenverkehr für das Jahr 1903 die Neuauflage seines heuer erschienenen Buches „Sommerstationen in Steiermark“ unter dem Titel: „Nach Steiermark! Jahrbuch des Landesverbandes für Fremdenverkehr. Nachweisung der Kurorte und Sommerstationen in Steiermark“ herauszugeben. Aus diesem Titel erhellt mit genügender Deutlichkeit, daß es sich nicht etwa darum handelt, die Zahl der Führer von Steiermark zu vermehren, sondern es soll ein Publikationsmittel geschaffen werden, das zunächst den Mitgliedern des Landesverbandes dienstbar ist. Es finden daher in dem beschreibenden Teile prinzipiell nur jene Orte und Gegenden Berücksichtigung, die im Landesverbande vertreten sind, während im übrigen auf die vorhandene Reiseliteratur verwiesen wird. Ein Verzeichnis dieser Literatur ist im Anhang zu finden. In den Dienst des ganzen Landes stellte sich das Jahrbuch nur hinsichtlich der Publikation der Sommerstationen. Wer, sei er Mitglied oder nicht, eine Sommerwohnung zu vermieten hat, der möge sich bis längstens Ende November beim Verein der Hausbesitzer in Marburg, Schillerstraße 8 anmelden und sie wird in das Jahrbuch aufgenommen werden. Auch werden von allen Orten und Gegenden des Landes, mögen sie im Landesverbande vertreten sein oder nicht, Illustrationen, deren Selbstkosten zu vergüten sind, aufgenommen.

(Erinnerung an die Wahlen.) „Slovenski Gospodar“, das Blatt des katholischen „Prokureines“, welcher der Priester Koroschek leitet, bringt einen Bericht aus St. Leonhard, in welchem es u. A. heißt: Sedminek und Benesch! (Es waren dies die Wahlmänner des Marktes. Anm. d. Schriftl. d. Marb. Zeit.) Wer ist Sedminek? Kaufmann ist er, welcher allein von den Slovenen lebt! Wer aber ist Benesch? Arzt ist er und sogar Distriktsarzt, welcher von der slovenischen Bezirksvertretung St. Leonhard mehrere Hundert Jahresgehalt bekommt! Und dieser Arzt, welcher von den Slovenen lebt, welcher von Slovenen stammt, stimmt gegen die Slovenen, sogar gegen den Obmann-Stellvertreter der Bezirksvertretung Roschker. Gut Benesch! — Von Dreifaltigkeit berichtet der fromme Herr: Das Herz blutet uns vor Bitterkeit, wenn wir diesen Edelstein der Windischen Büchel betrachten. Diese Pfarre ist die einzige im Bezirke, wo es lauter Renschkutare gibt. Der Wahlmann des Marktes Dreifaltigkeit, Kirbich, welcher ebenfalls einzig von Slovenen lebt, hat gegen die Slovenen gewählt. Ebenso waren die Wahlmänner Solob, Motischnik und Oef gegen uns! — So schreibt das katholische Blatt gegen Männer, die gleichfalls Katholiken sind und gewiß das wirkliche Wohl des slovenischen Volkes mehr im Auge haben als jene, denen es sich nur um des Volkes Wille handelt.

(Eingestellte Untersuchung.) Bekanntlich wurde vor mehr als 3 Monaten der Cafetierssohn Herr Kranzelbinder infolge einer Anzeige einer bei dem Milchhändler Jank bediensteten Milchausträgerin, welche behauptete, Herr Kranzelbinder habe an ihr ein Attentat verübt, in Untersuchungshaft genommen. Nach dreimonatlicher Untersuchungshaft stellte sich nunmehr die volle Unwahrheit dieser Anzeige und die Schullosigkeit des Herrn Kranzelbinder heraus. Heute wurde Herr Kranzelbinder davon verständigt, daß die gegen ihn geführte Untersuchung eingestellt wurde. Auf freiem Fuße besand sich derselbe bereits seit dem Allerheiligentage, nachdem sein Vater für ihn eine Kaution erlegt hatte. Als Rechtsfreund hatte sich Kranzelbinder Herrn Dr. Dravlag genommen. Durch die Einstellung der Untersuchung sind nunmehr auch alle jene Gerüchte, welche anlässlich der Inhaftierung des Herrn austauchten, hinfällig geworden.

(Anstehende Krankheiten.) Wegen einer im Kindergarten der Kolonie ausgebrochenen Diphtheritis-Epidemie ist derselbe seit 30. Oktober gesperrt, ebenso wurde wegen vereinzelter Scharlachfälle der Kindergarten der Schulschwestern für drei Wochen, eine Klasse der Mädchenschule I für vorläufig 10 Tage geschlossen.

(Versteigerung.) Am 17. November, vormittags 9 Uhr, gelangen 1. in Greuth Nr. 17., fortsetzungsweise 2. in Krägenbach Nr. 45 und 3. bei der vulgo Raudis-Säge in Lechen zur öffentlichen Versteigerung: 1. Eine Getreidepuh-

maschine. 2. Zimmereinrichtungsstücke, 1 Wäsche-rolle, Latten, Bretter, Pfosten, Wagenbestandteile, 1 Drechselmaschine und 1 Schlitten. 3. Latten und Schwarteln.

(Das Glück des Eisenbahnbau-Ausschusses Marburg-Wies.) An den Ausschuss zur Erbauung einer Bahn Marburg-Wies trat seinerzeit der Ingenieur und Bahnbau-Unternehmer Kurt Bauer aus Wien mit dem Offert heran, den Bahnbau Marburg-Wies zu übernehmen. Doch der Ausschuss, bezw. dessen verdienstvoller Obmann G. M. Neger, hatte, wie man zu sagen pflegt, eine „gute Nase“ und wies den Offerenten ab, obwohl dieselbe die Arbeiten um 200.000 K billiger machen wollte, als eine andere Firma. Mehr Glück hatte Bauer bei der geplanten elektrischen Bahnlinie Leibniz-Arnfels-Deutschach. Die Tracierung dieser Strecke fiel ihm zu Ende September hatte er die Aufnahmen beendet. Nun stellte es sich heraus, daß dieser Kurt Bauer ein Schwindler ist, dem neben vielen anderen Personen auch die Unternehmer der Leibniz-Arnfels-Deutschacher Bahn zum Opfer fielen. Bauer unterschlug einer Reihe bei ihm Angestellter die geleisteten Kauttionen in der Höhe von über 50.000 Kronen und wurde dann flüchtig. Nachdem die betroffenen Angestellten die Anzeige erstattet hatten, wurde dem Gerichte eine ganze Menge Betrugsfälle aufgedeckt, welche sich der saubere „Bauunternehmer“ hatte zuschulden kommen lassen. Sogar seinen Namen hatte er gefälscht, denn in Wirklichkeit hieß er Wirtelbauer. Nun ist allem Anscheine nach auch das wohl aufgenommene, aber noch nicht ausgearbeitete Projekt des Bahnbaues Leibniz-Arnfels-Deutschach verschwunden, mit ihm aber auch der Betrag von mehreren tausend Kronen, welchen der Schwindler bereits ausbezahlt erhalten hatte. Es dürfte daher dem Bezirke Arnfels, sowie den sämtlichen interessierten Märkte und Gemeinden Deutschach, Arnfels, St. Johann, Großlein, Oberhaag, Pitschgau, Eibiswald und Wies zum großen Vorteile gereichen, wenn sie sich dem erfreulich rasch seiner Verwirklichung zuschreitenden Bahnbauprojekte Marburg-Wies, dessen Tracierung schon beendet ist und für welches bereits zur Ausarbeitung der Detailpläne und zur Aufstellung der Rentabilitäts-Berechnung geschritten wird, raschest anschließen würden. Der rührige Ausschuss und dessen Obmann Herr Neger scheuen weder Opfer an Zeit noch mühevollen Arbeit, um die äußerst notwendige Bahnlinie Marburg-Wies, welche dem durch sie durchzogenen Landesteile und der Stadt Marburg zum Segen gereichen wird, baldigst ihrer Verwirklichung zuzuführen. Besonders zu beklammern ist der Bahnbauausschuss und dessen Obmann aber dazu, daß sie das, wie gesagt, um 200.000 K billigere Offert des obgenannten schwindelhaften „Bauunternehmers“ im Gegensatz zu den bisherigen Interessenten des geplant gewesenen Bahnbaues Leibniz-Arnfels-Deutschach abgelehnt und dadurch einem schweren Schlag, welcher den Bahnbau getroffen hätte, vorgebeugt haben. Wir hoffen und wünschen, daß unser rühriger Ausschuss auch in seinen weiteren Arbeiten so vom Glücke begünstigt werde wie bisher und wie in diesem Falle.

(Ein evangelischer Familienabend) wird nächsten Samstag im Kasino stattfinden. Im ersten Teile desselben wird Herr Viktor Böhm aus Leibniz einen Vortrag halten. Im weiteren Teile werden u. a. auch Lieder vorgetragen werden.

(Sanitätsstatistische Verhältnisse im dritten Vierteljahre.) Im dritten Vierteljahre wurden in Marburg 30 Ehen geschlossen. Die Zahl der Geborenen betrug 140, davon waren 33 unehelich, 4 totgeboren. Es starben 139 Personen, hievon waren aber 51 Ortsfremde, so daß auf die einheimische Bevölkerung 88 Todesfälle entfielen. Von den Verstorbenen standen 39 im Alter unter einem Jahre; im Alter von 1 bis 20 Jahren standen 20, im Alter von 20 bis 50 Jahren 29, im Alter von 50 bis 70 Jahren 28, über 70 Jahre waren 23 Verstorbene. Unter den Todesursachen nimmt die Tuberkulose die erste Stelle ein, dieselbe ist 30mal verzeichnet, an Herzfehlern starben 12, an Lungenentzündungen 4, an Schlagfluß 3, an Neubildungen 9, an Verletzungen 3 Personen. Die übrigen 78 Todesfälle verteilen sich auf die sonstigen Krankheiten.

(Aus Rußdorf) wird uns Folgendes mitgeteilt: Die Volksverderbungs-Schmierblätter: „Südböhmische Post“, „Gospodar“ und „Slovenec“ brachten je eine Notiz über die in Rußdorf stattgefundene Gemeindeauswahl in der gewohnt gehässigen Weise, wie es eben nur ein clerikaler

Schmierfink zusammenbringen kann, und suchten anständige Geschäftsleute lächerlich zu machen. Wir wollen die Notizen nicht weiter beschreiben, sondern dem Herrn Pravicoljub nur das richtige Sprichwort in Erinnerung bringen: Wer zuletzt lacht, lacht am besten! Weil der Pravicoljub gar keine Ruhe hat und immer denunziert, wollen wir in unseren nächsten Nummern Tatsachen veröffentlichen, welche das segensreiche Wirken dieses Menschen beleuchten werden, damit er in seiner eigenen Achtung steigt und sein guter Freund und Ratgeber H. auch eine Freude hat.

(Berichtigung.) In dem Berichte über das letzte Konzert des Philharmonischen Vereines hätte es selbstverständlich nicht Rondoform, sondern Rondoform heißen sollen.

(Koschat-Lieder-Konzerte.) Im Kasino-Konzertsaale finden Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. November Vorstellungen der Gesellschaft Damhofer statt. (Siehe Ankündigung auf der letzten Seite dieses Blattes.)

(Mit der Wagenkrippe und dem Messer.) Der verehelichte Einwohner Anton Jakob in Wumbach ist ein empfehlenswertes Individuum. Vergangenen Sonntag zechte er im Gasthause des Herrn Krainz mit anderen Burschen, wobei er schon seine Kauflust zeigte, jedoch vom Herrn Krainz in Jügel gehalten wurde. Endlich ging er fort, jedoch nicht sofort nach Hause, sondern trotz seines Ehestandes zu einer Maid fensterln. Dort fand er aber bereits die Burschen Gmeiner und Tomasi, welche in der gleichen Absicht gekommen waren. Rasch hatte sich zwischen Jakob und den beiden anderen ein Streit entsponnen, wobei Jakob den Gmeiner mit einer Wagenkrippe niederschlug und ihn dann außerdem mit einem Messer bearbeitete. Tomasi kam dem Gmeiner zu Hilfe, erhielt von Jakob ebenfalls einen Stich in die Wade. Dem Gmeiner durchschnitt Jakob auch die Hand. — Dieser Fall und hunderte andere zeigen, daß dort, wo die Schwarzen eine große Macht haben, das Volk am ungebildesten, rohesten und gewalttätigsten ist. Das Schlachten, Braten und Essen der eigenen Kinder, das Sieden erschlagener Familienangehöriger und das Füttern der Schweine mit den gesottenen Leichenresten sind Erscheinungen, die außer bei den kanibalen Zentralafrikas nur dort vorkommen, wo die windischen Schwarzen unbedingte Macht über die Gemüter ausüben.

(Einbruch in ein Weingartenhaus.) Heute nachts wurde in das bei der Brühl gelegene Weingartenhaus der Frau Anna Reichenberg von bisher unbekannten Tätern eingebrochen und silbernes Geschütz, eine silberne Herrenuhr und Wein geraubt. Ob den Einbrechern auch noch andere Wertgegenstände zum Opfer fielen, konnte bislang nicht ermittelt werden. Vor dem Ankauf der genannten Gegenstände wird genannt.

(Ein unglücklicher Fall.) Gestern stürzte die Frau des Besitzers des Kaffeehauses „Nordpol“ in der Küche derart unglücklich von einem Stuhl, daß sie sich eine Rippe brach. Die Verunglückte befindet sich in häuslicher Pflege.

Dem reisenden Publikum bringen wir zur Kenntnis, daß das altrenommierte Hotel „zum goldenen Engel“ in Graz durch Um- und Neubau bedeutend vergrößert wurde und von dem in Fachkreisen rühmlichst bekannten Hotelier Anton Wiesler von jetzt ab unter der Firma „Grand Hotel Wiesler“ weitergeführt wird. Das „Grand Hotel“ verfügt nicht nur über den modernsten Komfort und über die besten sanitären Einrichtungen, sondern ist auch das einzige Grazer Hotel, welches zur Bequemlichkeit seiner Gäste einen Personen-Aufzug (Lift) besitzt.

Schaubühne.

Schillers „Räuber“ füllte das Haus am 11. d. M. in allen Räumen. Alle Sätze waren vergriffen, die Galerie war voll und im Stehparterre drängte sich Mann an Mann, Zivil und Militär in bunter Abwechslung; die Kadettenschule war gut vertreten. Das bewährte und beliebte Stück, nach der neuesten Bühnenbearbeitung gegeben, erfordert ein mühevolleres, sorgfältiges Studium und eine Anzahl erstklassiger Schauspieler, wie sie ein Provinztheater selten aufzuweisen hat. Man muß daher mit den vorhandenen Mitteln und Kräften rechnen und, alle Umstände in Erwägung ziehend, mit dem Erfolge ganz zufrieden sein. War doch jedermann ernstlich bestrebt, die schwierige Aufgabe zu lösen, der bildungsbegeisterten und bildungsbedürftigen Menge eine abgerundete Leistung zu bieten und seiner Rolle,

die oft das Maß seines Könnens übersteigt, gerecht zu werden. Die Aufführung klassischer Stücke ist nicht nur an und für sich mit Mühe und Anstrengung verbunden, sondern sie fordert auch im verstärkten Maße die Kritik heraus. Wie mancher hat nicht einer sorgfältig vorbereiteten, gut einstudierten mustergültigen Aufführung auf großen Bühnen beigewohnt und geht nun daran, zu vergleichen und streng zu urteilen, wenn er sich in seinen hochgestellten Erwartungen nicht ganz befriedigt fühlt! Ein solcher Standpunkt ist nicht ganz zu billigen und wollen wir keinen strebsamen Künstler entmutigen und seine Segel des treibenden Windes berauben.

Herr Schneider spielte den Franz Moor sachkundig, zielbewußt und hingebungsvoll. Seine Kräfte reichten selbst in der schwierigsten Szene mit Daniel, der ihn nur schwach unterstützte, vollkommen aus und reichlicher Beifall lohnte sein wohldurchdachtes und anstrengendes Spiel. Herr Berndt als Karl, von seiner wohlklingenden Stimme und seiner hübschen Bühnenercheinung unterstützt, wurde auch oft durch Beifall ausgezeichnet. Voll befriedigt hat Herr Laube als Schweizer. Fr. Koppmann war eine elegante, temperamentvolle und schöne Amalia, die ihre Rolle fein und künstlerisch durchführte und stellenweise zum Beifall hinriß. Alle übrigen Darsteller, insbesondere die Herren Debat, Bee und Barnov haben sich Verdienste um das Zustandekommen der Vorstellung erworben und haben Anspruch auf Anerkennung und Würdigung. Einen angenehmen Eindruck machten die neuen, hübschen Dekorationen. Auch dem Spielleiter gebührt Lob und Dank.

Schließlich erwähnen wir der Nachahmung wegen einer hübschen Kranzspende, von zwei Weinflaschen zierlich umgeben, für Herrn Schneider als Helden des Abends.

Am 12. d. wurde uns das Lustspiel „Auf der Sonnenseite“ vorgeführt. Man kann gerade nicht behaupten, daß die diesmalige Vorstellung jene der verfloffenen Spielzeit in den Schatten gestellt hätte. Im Gegenteil, an manchen Stellen war eine etwas zu saloppe Art zu verspüren, mit welcher man sich gehen ließ. Dementsprechend war auch die Haltung des übrigen nicht allzu zahlreichen Publikums eine ziemlich fähle und reservierte. Obwohl Fr. Bayer durch die Auffassung ihrer Rolle gerade nicht erkennen ließ, daß ihre „Räthe“ eben erst von der Pension kommt, wie Vater Wummel von ihr sagt, so machte doch ihr frisches und schelmisches Spiel an sich den besten Eindruck. Ueber Vater Wummel (Werner) war nicht zu klagen, seine Frau (Kühnau), abgesehen von einigen doch ziemlich scharf gezeichneten Uebertreibungen so brav wie im Vorjahre. Sympathisch wirkte Herr Berndt als Richard v. Brück, während wir bei Herrn Barnov (Botho) feststellen müssen, daß er, wenigstens bis gegen die Mitte des Stückes zu, seiner Konversation allzuwenig Farbe, Schattierung und Abtönung geben konnte. Gar nicht besonders sprach uns Herr Waldeck als Diener Jean an. Diese köstliche Figur, welche sonst die Galerien zu herzlichster Heiterkeit hinreißt, hatte nicht ihren allerbesten Darsteller gefunden. N. J.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 16. November 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Karl Fröh.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestkannnte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Soeben erschien in

— zweiter Auflage —

Weinbauers Berater

Anleitung zur Neuanlage und Bearbeitung der Wein-gärten (mit 35 Abbildungen)

von

Johann Belle,

Wanderlehrer an der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg a. D.

Preis K 1.20, mit Postversendung K 1.30.

Der Umstand, daß schon binnen Jahresfrist die erste, 2000 Expl. starke Auflage vollständig vergriffen war, ist wohl der schlagendste Beweis für die Brauchbarkeit dieses Buches.

Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung W. Blanke in Pottau und durch jede Buchhandlung.

Unsere liebe, unvergessliche Mutter, Frau

Maria Schetina

Bürgerswitwe

ist am 14. d. M. nach Empfang der hl. Sterbesakramente in Graz verschieden.

Marburg, am 15. November 1902.

Resi Schetina,
geb. Appel.Viktor Schetina,
städt. Lehrer.

Maria Schetina.

Resi, Viktor, Walther und Otto Schetina.

Blusen
zu bedeutend reduzierten Preisen empfehlen
hochachtungsvoll

Hoinig & Satter

Marburg, Herrengasse 32, neben Hotel Mohr.

Sauerfrant!
zu haben Berner, Rärntner-
straße. 3262

Ein verlässlicher nüchtern
Kutscher
wird aufgenommen. Franz
Quandest. 3267

Fräulein
wünscht als Verkäuferin oder
Kassierin unterzukommen. Adr.
in der Bern. d. Bl. 3254

Zweimal täglich
frische Trebern.
Brauerei Thomas Götz.

Möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Schillerstraße 8, 1. St.

Zu verkaufen
kompletter photograph. Stativ-
Apparat 12:16 um 18
Kronen in der Pfandleih-
anstalt. 3274

Schneiderin
Sucht Arbeit. Anfrage in der
Bern. d. Bl. 3270

Socken,
Strümpfe, Leibchen, Herren-Gütel,
staunend billig. Kinder-Wollstrümpfe
10 Kr. per Paar bei Alois Hen,
Herrengasse 34. 3279

Wer sich für lohnenden
Erwerb oder
Nebenerwerb

interessiert, neue Erwerbsquellen
kennen lernen will, verlange so-
fort Prospekte frei gegen Rück-
marke. **Matthias Sajelsch-**
nitz, Josefigasse 51, Graz.

Damenkleidermacherin
welche nett arbeitet, empfiehlt
sich ins Haus. Anfrage in der
Bern. d. Bl. 3228

Junger Mann
sucht Posten als Geschäftsbdiener o.
als Verkäufer unterzukommen. Der-
selbe besitzt schönes fünfjähriges
Zeugnis. 3237

Schön möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Magdalenenvor-
stadt, Neugasse 9. 3240

Zwei Esel
zu kaufen gesucht. Eizinger,
Leitersberg. 3256

Fleischhauergewölbe
auf dem seit Jahren dieses Ge-
werbe betrieben wird, mitte der
Stadt, ist sofort oder vom 1.
Jänner 1903 zu vermieten. An-
frage in Bern. d. Bl. 3229

Ein braver netter
Lehrjunge
beide Landessprachen sprechend, wird
bis längstens 1. Dezember bei A.
F. Hickl, Manufaktureregeschäft,
Pettau, aufgenommen. 3243

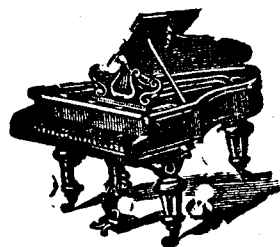
Zu verkaufen
ein schönes Leinen-, Wäsche-,
Kurz- und Wirkwarenge-
schäft auf gutem konkurrenz-
losen Posten, sehr billig. Erfor-
derlich 5-6000 Kronen. Antr.
„Terno 5000“ an die Bern.
d. Blattes. 3245

Wohnungen
und Magazine sind im ehemali-
gen Kloster der ewigen Anbetung,
Tegethoffplatz 3 zu vermieten.
Näheres Hausmeister daselbst.

Gelegenheitskauf.
Gute Pendeluhr mit 3 Gewichten, 1/
u. Stunden-Repet., Rußbaumkasten,
nur 18 fl. Zu besichtigen Teher-
bachs Filiale, Uhrengeschäft, Drau-
gasse 2, vorm. Jorgo. Reparaturen
gut und billiger wie überall. 3277

Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt
von

Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Roch & Korfelt, Höhl & Helmman,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Ein hartes 3167
Kinderbett
mit Matratze ist zu verkaufen.
Bürgerstraße 7, 2. Stod, Tür 7.

Mädchen
der Schneiderei werden aufgenom-
men bei Math. Ribitsch, Te-
gethoffstraße 64, Marburg. 3264

Garant. echter
Prager Schinken
Hoflieferantenmarke
stets frisch im Aufschnitt bei
Josef Schwab,
Spezial-Delikatessen-Handlung,
Marburg, Herrengasse 32.
Telephon Nr. 22. 3250

Zu verkaufen gemauertes
HAUS
2 Zimmer, 3/4 Joch Grund,
Mauerbach bei Fraunheim Nr. 85
um den Preis von 1500 fl.

Leere Kisten
billig zu verkaufen. Nähmach-
nengeschäft Herreng. 23. 3322

Ein Gastgeschäft
ist auf Rechnung zu vergeben.
Anzufragen Bern. d. Bl. 3272

Zwei große
Zimmer
sind sogleich an ruhige Partei
zu vermieten. Rärntnerstraße 8.

Kopierpresse
zu kaufen gesucht. — Max
Wacher, Hauptplatz. 3283

Billig zu verkaufen
sind im Sparkassengebäude drei
Divans, gut erhalten. Anfr.
ebenerdig. 3271

Soeben eingetroffen:
Straßburger

Gansleberpastete
in Dosen sowie auch dekawise
im Aufschnitt.

Trüffelpurst, Marke
Sardellenwurst, Wiegand
Redhewurst, Apolda.
Jeden Mittwoch und Samstag
früh

Bratwürste, Marke
Leberwürste, Zimmermann
Blutwürste, Br.-Neustadt
Zungenwürste,
Preßwurst,
Moskauerwurst,

billigt zu haben
bei 3251

Josef Schwab,
Spezial-Delikatessenhandlung,
Marburg, Herrengasse 32
Telephon 22.

Täglich frisches vorzügliches
Sauerkraut!

neue Linsen, Spalterbsen, bos-
nische Pflaumen, ferner feinstes
Nigeröl, garant. echtes Kürbis-
kernöl empfiehlt billigt Ferd.
Jansche, Spezialehandlung,
Tegethoffstraße 57. 3269
Für die Herren Hoteliers und
Wirtse besondere Vorzugspreise.

E. Dittler Pfarrgasse 1 General-Vertretung der Gewerkschaft „Union“ in Grünbach a. Schneeberg
empfiehlt deren
Graz. hochprima Grünbacher Steinkohlen-Briquetts
in der Größe von 3 und 1 1/4 Kilogramm als bestes und andauerndstes Nachfeuerungsmaterial für Zimmeröfen. — Zu beziehen durch die General-Vertretung in Graz.

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

Prager Haussalbe

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes
Hausmittel von einer appetitanregenden und milde
abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird
bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und
im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse
Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco
aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



Warnung! Alle Theile der Embal-
lage tragen die nebenstehende
gesetzl. deponierte Schutzmarke.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Haus-
mittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält
und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert
und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen,
oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2
Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Kaufmännisch
gebildeter Mann
mit Prima-Referenzen sucht
passende Stelle entweder für
Reise oder Bureau. Gefl. An-
träge „R. G. 100“ Hauptpost-
lagernd Marburg. 3249

Schutzmarke: Anker
LINIMENT. CAPS. COMP.
aus Richters Apotheke in Prag,
ist als vorzüglichste Schmerz-
stillende Einreibung allgemein
anerkannt; zum Preise von 80 h.,
R. 1.40 und 2 R. vorrätig in
allen Apotheken.
Beim Einkauf dieses überall be-
liebten Hausmittels nehmen Sie
nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anker“
aus Richters Apotheke an, dann
ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.
Richters Apotheke
„Zum Goldenen Löwen“
in Prag.
1. Elisabethstraße 5.

Literarisches.

Mit der Eröffnung der heurigen Herbstausstellung der Sezession wurde zugleich von einigen mutigen Vertreterinnen des schönen Geschlechtes die Einführung der Reformtoilette in die Gesellschaft geplant. Das letzte uns vorliegende Heft der „Illustrierten Sonntags-Zeitung für unsere Frauen“ (Verlag von Krag, Helf & Komp., Wien, VII/3, Neustiftgasse 74, Preis 24 Heller) bringt eine Beilage mit höchst geschmackvollen Reformtoiletten, die gewiß auch den Beifall der Damen finden werden, die jetzt noch nicht ganz dem Kleide der Zukunft huldigen. Weiters finden wir in diesem Heft Romane, Plaudereien, prächtige Illustrationen etc.

Stimmen aus dem Publikum.

Was soll man trinken? Wenn man unsere Getränke vom hygienischen Standpunkt betrachtet, so findet man, daß manche noch der guten alten Zeit entstammen und heute wie damals genossen werden, trotzdem in dem gegenwärtigen Zeitabschnitt, wo die Ansprüche an Geist und Arbeitskraft höher gestellt werden, viele solcher Getränke kaum noch angebracht sind. Mehr denn je ist es heute notwendig, dem Organismus Stoffe zuzuführen, die nicht nur der Gesundheit förderlich sind, sondern auch Geist und Muskelkraft zu erneuter Tätigkeit anregen. Kein Getränk entspricht diesen beiden Bedürfnissen mehr, als Tee, infolge seines Gehaltes an Thein und ätherischen Oelen. Tee ist ein Getränk sowohl für geistig, wie körperlich Arbeitende; es erfrischt den ermatteten Geist des Gelehrten, des Kaufmanns, des Beamten, des Künstlers, des Politikers genau so angenehm, wie die müden Muskeln des körperlich Arbeitenden, der vielleicht weniger geistige Anregung während seines Tagewerks gehabt hat und nach getaner Arbeit sich zu matt fühlt, um sich noch erzieherisch oder unterhaltend seiner Familie widmen zu können. Die neuere Zeit verlangt es aber. Deshalb ist es Pflicht jeder Hausfrau, Tee als tägliches Getränk in der Familie einzuführen, denn nicht nur die genannten Eigenschaften, sondern die Billigkeit des Tees — eine Tasse kostet $\frac{1}{2}$ —1 Heller — sind es, die Tee zu einem Getränk für jeden Stand machen. Tee fördert das Familienleben; dies beweisen uns am besten diejenigen Länder (England und Rußland), in denen Tee tägliches Getränk ist, wo der Mann viel mehr der Familie erhalten bleibt und die Frau eine entschieden würdigere Stellung erlangt, als bei uns. Dort aber bietet das Teetrinken einen wirklichen Genuß, was einestheils auf die Sorgfalt in der Zubereitung, andernteils auf das Verständnis im Einkauf von nur guter Ware zurückzuführen ist. Die einzelnen Mischungen dieser Marke sind nach verschiedenen Geschmacksrichtungen zusammengestellt und zeichnen sich alle durch sparsamen aromatischen Aufguß aus. Die Bezeichnung „Marke Teekanne“ hängt damit zusammen, daß jedes Teepaket mit der patentamtlich eingetragenen Schutzmarke „Teekanne“ versehen und plombiert ist; dieselbe bietet

jedem Käufer die Garantie wirklich preiswerter Ware, weshalb bei Einkauf genau darauf zu achten ist. Zu haben bei: W. Drechsler, Ferd. Scherbaums Nachf.

Ein wichtiger Faktor bei der Verhütung von Infektionskrankheiten ist die rationelle Pflege des Mundes und der Zähne. Wir wissen heute, daß alle Infektionskrankheiten durch kleinste Lebewesen, den Bakterien, hervorgerufen werden und wo wäre ein günstigerer Boden für deren Entstehung und Vermehrung als in der Mundhöhle, wo faule Wurzeln und Zähne den Bakterien einen geeigneten Nährboden bieten. Durch eine regelmäßige, rationelle Reinigung des Mundes und einer mechanischen Reinigung der Zähne mit einem bewährten Zahnpulvermittel wie Sarg's Kalodont, festigt man das Zahnfleisch, erhält die Zähne rein, weiß und gesund und verhütet Krankheiten, die nach neueren Forschungen auf die Wirkung von Bakterien zurückzuführen sind, wie z. B. Halsentzündungen, Magenkrankheiten etc.

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen u. s. w. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Richter'schen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Unter“ die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 h, 1 40 und 2—K die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Unter.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glödenbongstraße 8. 1322

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Paket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erfaltlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirt.

Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Vorzüglich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Franz Wilhelm's abführender Thee

von

FRANZ WILHELM

Apotheker, k. u. k. Hoflieferant

in

Neunkirchen, Niederösterreich,

ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr. Währ. per Paket zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt. Postkoll = 15 Paket K 24, franko in jede österr.-ungar. Poststation.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-
Etiquette wird als Schutz
empfohlen gegen die häufigen
Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spielsäfen

Automaten Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Zigarettenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. S. Selter in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.

Alles übertrroffen

durch die anlässlich der bevorstehenden WEIHNACHTS-SAISON vorgenommene

grosse Preisermässigung

unserer gesamten Warenvorräthe in Kleider-, Woll- und Seidenstoffen, Sammtten, Barchenten, Flanellen, Waschstoffen, Weisswaren etc.

Zur Ueberzeugung
Komplette Muster-
Kollektionen

senden wir auf Verlangen
an jedermann

gratis und franko

Illustr. Weihnachts-
kataloge
mit über 1500 Abbildungen aller
erdenklichen Geschenks- und
Bedarfs-Artikel.

Grand Magasin

„Au Prix Fixe“ Wien, I., Graben 15.

Gegründet 1872.

(vormals Brüder Hirsch) Kammer & Schlesinger
Telegramm- und Briefadresse: Prix fixe, Wien, Grabenhof.

Gegründet 1872.

Marie Kapper

empfehlte sich für alle

423

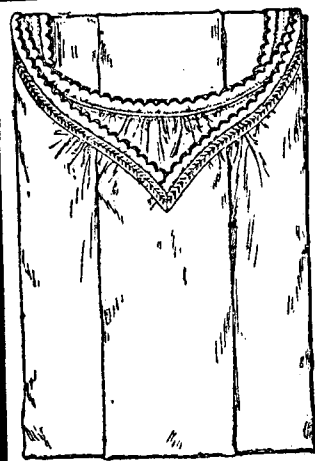
Weihnährarbeiten, Anfertigung von Braut-
ausstattungen, Touristenhemden etc.Lager in Kinderwäsche,
Schweizerstickerei, vorgeordnete Hand-
arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel-
und Strickgarn, Wäscheborden.Auch werden Fräuleins im Weihnährn und
Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.

Die neue grosse Wiener Tageszeitung

**DIE
ZEIT**bringt fünf vornehm ausgestattete, von Fachmännern redigierte
und bearbeitete Beilagen, deren jede ein gediegenes Fachblatt
ist, und zwar:**Die Frauen-Zeit.** Organ für alle Interessen der Frauenwelt:
An jedem Dienstag.**Die pädagogische Zeit.** Organ für das gesamte Erziehungs-
und Bildungswesen: An jedem zweiten Mittwoch.**Die Sport-Zeit.** Organ für alle Zweige des Sports: An jedem
zweiten Mittwoch.**Die naturwissenschaftlich-technische Zeit.** Organ für
das gesamte Gebiet der Naturwissenschaften und der Tech-
nik: An jedem Freitag.**Die Sonntags-Zeit.** Belletristische Beilage für literarische
Plaudereien, Reisebeschreibungen, Skizzen, Novellen: An
jedem Sonntag.

Administration: Wien, IX/1, Peregringasse 1.

Preis monatlich K 4.— mit täglich einmaliger Postzustellung,
K 4.70 mit täglich zweimaliger Postzustellung.

Dieses

Damenhemdaus bestem Hemdentuch, 120
cm lang, in 3 Größen, solidester
Ausführung, nett mit Schlin-
gerel geputzt.

äußerster Nettopreis per Stück

90 kr.**Gustav Pirchan,**
Marburg.**Mauer-, Dach- und Hohlziegel**find abzugeben bei der Ringofen-Ziegelei des Baumeisters
Franz Derwuschek am Leitersberg. 1774**Vermeidet den Einkauf**von minderwertigen und mitunter
gefälschten Rum.

Essenzen sind gesundheitsschädlich.

Battle Axe Jamaica Rum“
ist bekannt als

„The Nectar of Jamaica.“

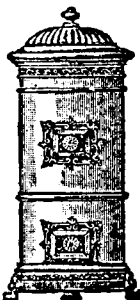
Originalfüllung jeder Flasche unter
persönlicher Kontrolle der Firma.**A. A. Baker & Co., London E. C.**

Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaaten der Welt ges. gesch.

W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.**Stahldraht-Matratzen**die besten
Betteinsätze
rein, gesund, dauerhaft und billigliefert die 1889
Erste steirische**Draht-Matratzen-Manufaktur**
und Möbelhandlung**R. Makotter,**

Marburg

2 Burggasse 2.

**Bitte 8 geben! Ein
Seehund!**ist die Schutzmarke der seit 1886
bestens bewährten und noch nicht
durch die Konkurrenz übertrommenen,
prämiierten und 1000fach belobten**„GUMMITHRAN“**
(Lederschmüre),welche **Schuhwerk** wirklichwasserbicht, weich und haltbarer
macht. Dosen zu 10, 16, 30, 50 h,
1 K und K 1.60, erhältlich in
Drogen-, Kolonial-, Leder-, Schuh-
und Seifenhandlg. Alleinerzeuger
J. Lorenz & Co., Eger i. B.
Wiederverkäufer lohnenden Rabatt!**P. Herrmann's**
Andropogonist der berühmte gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher bebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwidelung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.Zu haben in Marburg bei **Josef**
Martinez, M. Wolfram und
Gust. Pirchan.Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**Günstig für
Gastwirte.**Sämtliche Apparate zur Soda-
wasser-Erzeugung, nebst einer großen
Anzahl von Flaschen, Krackerln u.
Siphon und den dazu gehörigen
Riften zum Ausschneiden der Gläser,
ist um den Preis von 400 fl. zu
verkaufen. Käufer wird auch die
Manipulation gelehrt. Adresse in
der Verw. d. Bl. 3030**Original MEIDINGER- und**Dauerbrandöfen; Gasheiz-,
Chamotte-, Central-, Holzfeuer etc.**ÖFEN**Sparherde, Venti-
lationen, Rauch-
sauger, Billigst,
solid und reich-
sortiert.**M. BODE & Co.**

Wien, V. Siebenbrunnengasse 44

Telephon 8398. Gegr. 1863.

Budapest, Prag, Graz.

Taschentücherin Battist, Halbleinen und
Reinleinen, glatt und a jour
Saum, — — — — — **moderne**
Borduren — — — — — sind in
reichster Auswahl eingelangt.**Gustav Pirchan, Marburg.****Herren-Mode-Artikel!**Um den vielseitigen Wünschen meiner geehrten Kunden
entgegentzukommen, habe ich **neu eingeführt:****Herren-Krawatten** feinsten Genres, — — — — —**Kragenschoner** und **Herren-Cachenez,** — — — — —**Reiseplaids** und **Reisedecken,** — — — — —**Leinen- und Seiden-Sacktücher,** — — — — —**Herren-Handschuhe.** — — — — —

Bei Bedarf halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Alex. Starkel, Marburg a. D.**Herren-Modegeschäft**

Postgasse 6.

Nopé-Stoffe

(Letzte Neuheit)

in schwarz und weiß und anderen
aparten Ausführungen
empfiehlt**Alois Scheibin**
Graz,

Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.

Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.

**Haus Obstbäume**an der Bezirks- und Kreuzstraße,
neben einer Fabrik, 16 Minuten v.
Markt, mit schönem Wirtschaftsgel-
bäude, 1 Joch Wiesen mit trag-
baren Obstbäumen, für jedes Geschäft
geeignet, besonders für Gemischt-
warenhandlung oder Secherei, ist
sotort zu verkaufen. Auskunft erteilt
J. Jeuschnek in Rindorf
Nr. 48 bei Leibnitz. 3179schöne vierjährige Hoch- und
Mittelstämme, Belle fleur,
Ananas, Pariser Hambour,
auch Birn-Zwergbäume sind ab-
zugeben. — Anzufragen bei der
Verwaltung **Rothmann** in
Frauenheim oder in Marburg,
Sophienplatz 3. 3223**Billigst zu verkaufen**gut erhaltene kleinere Spindel-
Weinpresse, Traubenmühle, Wein-
pumpe bei **R. Birch**, Burggasse 28.**Zu verkaufen**sehr gut erhaltene Winter-Herren-
kleider (für stärkeren Herren) und
ebenso sehr gute Damenkleider für
schlanke Damen. Auskunft in der
Verw. d. Bl. 3214**Wer tauscht?**und gibt ein Marburger Haus mit
Garten für ein Wohn- und Ge-
schäftsbaus in einem hübschen und
größeren Markte Untersteiers. Das
Haus ist einstöckig, nahezu neu und
im besten Zustande. Angebaut ein
ebenerdiger, massiver Zubau, Hof,
zirka 3 Joch Grundstücke und kom-
plette Geschäftseinrichtung für Ge-
mischwarenhandlung. Dasselbe ist
auch infolge der großen Umgebung
für eine Apotheke geeignet. Zu-
schriften erb. unter „Auch Verkauf
11.000 fl.“ an die Verw. d. Bl. 3187**Wohnung**4 Zimmer, alle Gassenfront,
südseitig. Preis nebst Zugehör
und Wasserleitung 440 fl.
Bismarckstraße 17, 1. Stock,
Tür 5. 3200**Sorgentreies**Familienglied garan-
tiert das wichtigste Buch
über zu viel Kinderlegen.
Diskret verschlossen gegen
90 h in österr. Briefmar-
ten (offen 70 h) von Frau
A. Kaupa, Berlin SW.
210, Lindenstr. 50.**Lehrjunge**wird sofort aufgenommen bei
Anton Strablegg, Haupt-
platz 12, Marburg. 3208

Adlergarn

mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei

1164

Hans Pucher, Marburg,
Herrengasse 19.

Aer grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stüd feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stüd amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stüd,
- 6 Stüd amerik. Patent-Silber-Speiseföföfel,
- 12 Stüd amerik. Patent-Silber-Kaffeelöföfel,
- 1 Stüd amerik. Patent-Silber-Suppenlöföfel,
- 1 Stüd amerik. Patent-Silber-Milchlöföfel,
- 6 Stüd englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stüd effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stüd Theeseiher,
- 1 Stüd feinsten Zuderstreuer.

42 Stüd zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inzerat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht convenient, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Weihnachts- und Neujahresgeschenk

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

974

A. Hirschberg's
Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/M. 2. Telefon Nr. 7114.

Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Pulver da 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungs-schreiben.

Da Ihre Garnitur Bestecke sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

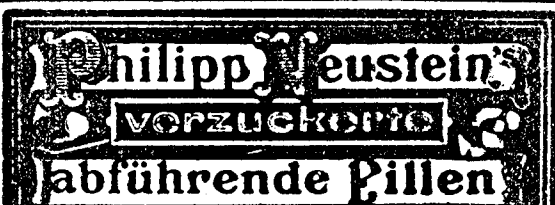
War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach. Otto Bartusch, I. u. I. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung

Graz.

Anton Mary, I. I. Polizeibeamter.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2833

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, d. h. 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Frankofruchtung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's
abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plantengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Möbel

matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergeritterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

R. Makotter,
Marburg

2 Burggasse 2.

Hustenleidender

probire die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's
BRUST-BONBONS
2740 not. beglaub. Zeugnisse beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotes weise zurück. Paket 20 und 40 h

Niederlage bei **R. Wagner's** Nachfolger **J. Slezecy und J. Vincetitsch**, Marburg. A. Pinter in Wind-Feistritz. 2987

Niemand

versäume es, sich wegen Uebernahme der Agentur für das älteste Banthaus zum Verlaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anlehnslösen gegen Ratenzahlungen, zu melden. **Höchste Provision, Vorschuss, event. fixes Gehalt.** Offerte unter Chiffre „P. N. 8979“ richte man an **Haasenstein & Vogler, Wien.** 2858

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Füllmilch-Seife v. Bergmann & Co.** Dresden-Leitzen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommersprossen. Vorräthig à Stüd 80 h bei: **W. Wolfram, Drogerie, A. Wolf, Drogerie, J. Martiny, Marburg.**

Gründlichen 769

Bithier-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched**, staatlich geprüfter Lehrer, Rärntnerstraße 39.

Singer-Nähmaschinen

musterbildig in Konstruktion u. Ausführung liefere ohne Agenten, die

30 K Prob. bekommen, zu Engros-Preisen, gegen bar. Hocharmige **Singer-Nähmaschine**, starke Bauart, mit Fußbetrieb, Verschlußkasten, allen

Apparaten und prakt. Neuerungen, beliebteste Nähmaschine für Hausbedarf (Ladenpreis K 90) für K 49. Ringschiff mit Luxusausstattung, allem Zugehör und Kasten, größte Räßsicherheit und Räßschnelligkeit, daher bevorzugte Maschine für Industrie und Gewerbe (Ladenpreis K 150) für nur K 77. Verkauf unt. 5jähr. zuverlässiger Bürgschaft geg. Angabe K 14, Rest Nachnahme.

P. M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 3.

Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter. Specialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentolletten**, auch in farbig und weiss. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Partierre-Localitäten

(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon-
flügel, Concert-Pianino

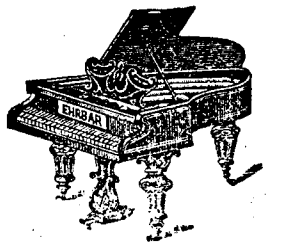
in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt. Holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerik. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**



Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich am hiesigen Plage, **Burggasse 10** einen 3100

Holz- und Kohlenhandel

errichtet und mit dem bestehenden Weingeschäft verbunden habe. Führe die **beste Glanzkohle** und stelle alles kostenfrei ins Haus. Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll **A. Gilek.**

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Droguerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapothek, Wien, I., Stephansplatz 8.** 2983

Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tauende Dank-schreiben. Verlangt Gratisbroschüre von **Dr. Reimanns**, Valkenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 3001



Geflügel-Börse Wochenblatt für Züchter u. Liebhaber von Geflügel, Hund- u. Kanarienvögeln.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot
von **Thieren aller Art**,

entw. gemeinverständliche Abhandlungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Herd- und Kanarienvögel, Brieftauben, Hunde und Jagdhorn.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Neben diesen anregenden Fachartikeln bringt die „Geflügel-Börse“ zahlreiche „kleine Mittheilungen“ über bemerkenswerthe Vorgänge in den einschlagenden Gebieten, aus dem Vereinsleben, Ausstellungen, etc., enthält in einem „Sprechsaal“ zuverlässige Auskunft über alle Fragen der Züchtung und Pflege und bietet ihren Abonnenten Gelegenheit zur Einholung von „Rathschlägen“ und „Feldberichten“ bei der kgl. Veterinär-Universität Leipzig.

Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf.

Erscheint Dienstags u. Freitags.

Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Einzelhefte 2 Pf. oder deren Raum 20 Pf.

Probennummern gratis u. franko.

Aquarell-Öl-Email-
Porzellan-Glas-Holz-
Trocken-Spritz-Gobelin-
etc.
**Malerei-
Utensilien.**

Brand-Malerei

Holzwaren

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen
zum Brennen und Bemalen

Bier & Schöll, Wien, I. Tegetthoffstr. 9

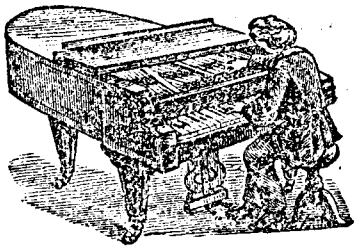
Bei Bestellung v. Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör
für Laubsägerei,
Kerb- u. Lederschnitt
Bildhauerei, etc. etc.

Apparate u. Zugehör für
Photographie.

Klavier-Reparaturen und Stimmungen

übernimmt
Fr. Koroschak,
Kärntnerstrasse 10.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

PUDER

Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, f. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

f. u. f. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Birchman, Josef Martiny.

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED echte Centifolien-Zugsalbe



Ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche
Reinigung eine schmerzstillende, rasch
heilende Wirkung bei noch so alten Wunden,
befreit durch Erweichung von eingedrungenen
Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den
Apotheken. Per Post franco 2 Tiegel 3
Kronen 50 Heller.

Apotheker Thierry (Adolf) LIM-
TED in Prag bei Rohitsch-
Sauerbrunn.

Man vermeide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel
eingetragene Schutzmarke und Firma.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
unser orientalisches Kraftpulver,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900 und Hamburg 1901, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng
reell, kein Schwindel. Viele Dank-
schreiben. Preis Carton mit Ge-
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-
anweisung oder Nachnahme exclus.
Porto.

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.

Berlin 80, Königsgräberstraße 78.
Zu beziehen für Dester.-Ungarn bei
Jof. v. Töröl, Apotheker, Budapest.

THEE Marke Theekanne

aus den besten Tees Chinas, Indiens und Ceylons fachmännisch gemischt,
die Feinheit der chinesischen Tees
vereinigt Ausgiebigkeit der indischen Tees
das Aroma der Ceylon (engl.) Tees
ist somit die vollkommenste Marke aller existierenden Teesorten.
Liebhaber einer guten Tasse Tee wollen Probepakete entnehmen bei:
W. Drechler, Ferd. Scherbaum's Nachf.

Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmier-
lagern mit leichtestem Gang bei einer Kräfteersparnis bis circa 40%.

Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,

Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futter-

dämpfer, Transportable Spar-Kessel-Ofen
mit emaillierten od. unemaillierten Einsatzeisen, stehend oder fahrbar,
zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land-
und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner

Aufkühr- (Mais-) Reibler, Getreide-Fuhrmühlen,

Triere-Sortiermaschinen, Heu- und Stroß-

Pressen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.

Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System)

leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbsttätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung
des Sederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora

fabricieren und liefern in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Establiert 1872

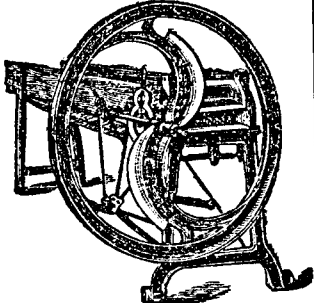
WIEN, II/1, Taborstrasse 71.

850 Arbeiter.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführliche Kataloge gratis.

Vertreter u. Zwischenverkäufer erwünscht.



H. Billerbeck

Herrengasse 29

empfiehlt sein

3099

reichhaltiges Lager von Lacken, Farb-
und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand.
Cirine, flüssige waschbare Parfettpolitur für hartes u. weiches
Holz, ganz neu und konkurrenzlos, mit garantiert hohem
Wachsegehalt per Ro. fl. 1.50, 1/2 Ro. 85 fr.

Fumaneer Sparwische für Parfetten in weiß und versch.
Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell
trocknend 1 Ro. fl. 1.--.

Bernsteinsfußbodenlack 1 Ro. 90 fr.

Emall für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr.
Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegen-
ständen, 1 Flaschen 20 und 35 fr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“

Weltberühmte russische Karawanen-Thees

der Gebrüder

K u C POPOFF
MOSKAU

k. k. Hoflieferanten.

Feinste Marke. * Feinste Marke.

Comptoir: Wien, VII/2, Breitengasse 9.

En detail in allen einschlägigen fei-
neren Geschäften in Originalpaketen

erhältlich. 3156



Schutzmarke gesetzl. geschützt.

L. Luser's Touristen-Pflaster.

Das anerkannt beste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen etc.

Haupt-Depot:

J. Schwenk's Apotheke
Wien-Meidling.

Man verl. Luser's Touristen-Pflaster
zu K. 1.20.

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Zu haben in Innsbruck bei den Apothekern Mal-
fatti, Dellacher, Schöpfer, Winkler, Fischer. Auf-
stein: E. Schropp. Hall: Chr. v. Klebelsberg. Wind-
Landberg: W. A. Suchanek.



Graz.

Einem hochgeschätzten p. t. Publikum erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mein altrenommiertes Hotel „Zum gold. Engel“ durch Um- und Neubau bedeutend vergrößert habe und von jetzt ab unter der Firma

Grand Hotel Wiesler

vorm. Hotel „Zum goldenen Engel“

führen werde. — In schönster und gesündester Lage der Stadt, mit herrlicher Aussicht auf den Schlossberg, verfügt das Hotel über die besten sanitären Einrichtungen und über den modernsten Comfort. Elektrisches Licht in allen Räumen — Central-, Dampf- und Ofenheizung — **Einziges Hotel mit Lift** — Bäder — luxuriös eingerichtete Zimmer und Salons — Prächtige, vorzüglich ventillierte Speise- u. Restaurations-Säle, Schreib- und Clubzimmer. Sitz des Automobil-Clubs. Omnibus bei allen Zügen. Civile Preise.

A. Wiesler, Eigentümer.

Mag. pharm. Karl Wolf

Drogen- und Chemikalien-Handlung, kosmetisches Laboratorium

Erzeugung von Fruchtsäften

„ZUM SCHWARZEN ADLER“

Herrengasse 17 MARBURG Herrengasse 17

Prämiert:

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1902.

WIEN 1902.

EHRENDIPLOM PETTAU 1895.

Lieferant der k. u. k. Hofapotheke in Wien.



Tee!

Empfehle für den Winterbedarf:

Durchwegs neue Ernte!

Souchong-Tee, fein und kräftig Ko. fl. 4.— Dka. 5 kr.
 Congo-Tee, feinst „ „ 5.— „ 6 „
 Karawanen-Tee, hochfein im Geschmack „ „ 6.— „ 7 „
 Kaiser-Melange-Tee, „Spezialität“ „ „ 7.50 „ 8 „
 Fleur Sansinsky, feinste Sorte russischen Familientees „ „ 8.50 „ 9 „
 Pecooblüten-Tee, extrafeinst „ „ 9.— „ 10 „
 Wirtschafts-Tee, gutschmeckend, in Paketen à 5, 10 und 20 kr.
 Kaiser-Melange-Tee in eleganten Blechdosen 55 kr. und fl. 1.
 Karawane, Original-Pakete, echt russisch à 40 und 80 kr.
 Mariawa-Tee, in Päckchen à 30 kr.
 Melange-Schwarz, extrafeinst, in Päckchen à 40 kr.
 Melange in Blüten, Paket 50 kr.
 Karawanen-Tee, Paket 45 kr.

Lyrol

vorzügliche Rummischung zur Selbstbereitung dessogenannten „Haus-Tee-Rum“.

Bereitungsart: 1 Liter reiner Weingeist (garantiert rein in meinem Geschäft), 1 Liter reines Wasser, 1/2 Kilo Zucker und dazu das Fläschchen meiner Rummischung zu 30 kr. gibt den angenehm schmeckenden „Haus-Tee-Rum“.

Rum

Cuba fl. 1 fl. 0.80 1/2 fl. 1.10 1/2 fl. 1.40
 Cuba, hochfein 1 „ 1.20 —.25 —.40 —.70
 Brasil & Demara 1 „ 1.50 —.30 —.50 —.80
 Jamaica, hochfein und mild 1 „ 2.80 —.45 —.80 1.50
 Jamaica-Rum Nr. 1 à Liter fl. 3.40
 Jamaica-Rum Nr. 2 à Liter fl. 4.50

Um den Anfeindungen entgegenzutreten,

die meine Geschäftstätigkeit in den Ruf brotneidiger Konkurrenz zu bringen sich bemühen, erlaube ich mir einem hochgeschätzten Publikum mitzuteilen, daß ich durch volle 6 Jahre in Wolfs Leichenbestattungs-Anstalt als Tischler zur vollen Zufriedenheit beschäftigt war und daß ich jetzt, da ich ein eigenes Geschäft: 3278

Babnik & Rochel

Bau-, Möbel- und Sargtischlerei,
 Marburg, Schmidplatz 3

gegründet habe, in der Lage bin, mein rein reell geschäftliches Interesse gegenüber meinen hochgeschätzten Kunden durch prompte, solide und billige Ausführung der mir übertragenen Arbeiten stets voll zu rechtfertigen.

Kinderfärge von 40 fr. aufwärts. (Keine Fabrikware.)

Der Mann mit der schwarzen Katze.



3257

(Unterricht für Käufer kostenlos.)

Kunststickerei

auf der

PFÄFF-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikate übertroffen werden.

Eine Anzahl Stickerarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiedurch ergebenst ein mit dem Bemerken, dass ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.

Hochachtungsvoll: Franz Neger.

Allein-Verkauf von Pfaff-Nähmaschinen
 für Marburg, Cilli, Pettau und Untersteiermark bei
FRANZ NEGER,
 Herrengasse 12 Marburg Burggasse 29.
 Behördl. konzess. Elektrizitäts-Kraftübertragung und -Beleuchtung.
 Für Nähmaschinenbetrieb Elektromotore.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.
 Gold- und Silberwaren-Lager.

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gehällich gratis und franco durch die Schweizer-Apothek, Frankfurt a. M.

Ein sehr schönes, fast neues

schwarzes Seidenkleid

preiswürdig zu verkaufen. Anzufrag. Grabengasse 4. Dasselbst wird ein sehr anständiges älteres Fräulein zu einer alleinlebenden Dame in Wohnung genommen. — Näheres mündlich zu erfragen. 3221

WOHNUNG

3 Zimmer, 1 Kabinett und Zugehör, für sich abgeschlossen, im 2. St. gassenseitig, ab 1. Jänner 1903 zu vermieten. Tegetthoffstraße 18. Näheres Weinbaugasse Villa 116. 3233

4 Paar Schuhe

nur um fl. 2.50 sind

wegen Anlauf enormer Quantitäten einer Konkursmasse durch kurze Zeit um den Spottpreis abzugeben: 1 Paar Herren- und 1 Paar Damen-Schnürschuhe mit stark genageltem Boden, ferner 1 Paar Herren- und 1 Paar Damen-Moderschuhe. Alle 4 Paar hochlegant, neueste Façon, stark warm für den Herbst ausgestattet. Größe nach Wunsch, Versandt per Nachnahme. Schuh-Expt. W. Buchbinder, Krakau 303. Umtausch gestattet, auch Geld anstandslos retour. 3258

Geschäfts-Anzeige.

Beehren uns hiemit höfl. anzuzeigen, daß wir das Spezerei- und Landesprodukten-Geschäft Tegetthoffstrasse 19

übernommen haben. Dasselbe wurde vollständig renoviert und das Lager mit ganz frischer, nur Prima-Ware erneuert. Durch mehrjährige Tätigkeit am Plage mit den hiesigen Platzkenntnissen vertraut und stets bestrebt, nur die besten Waren zu möglichst billigsten Preisen zu liefern, sowie durch gute und aufmerksamste Bedienung, sind wir versichert, uns die vollste Zufriedenheit unserer werten Kunden zu erwerben.

Hochachtungsvoll

3280

Dernoschek & Tischler,
 Marburg, Tegetthoffstrasse 19.

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Eventuell auch Frühstück u. Mittagstisch. — Anzufragen Kasinogasse 2, parterre links. 3226

Gemischwarenhandlg.

mit Wohnung zu vergeben. Anfrage Matasie, Bismarckstraße 17. 3225

Sonnseitige

WOHNUNG

4 Zimmer samt Dienstbotenzimmer in der Nagysstraße 9 mit 1. März zu beziehen. 3232

Guten neuen

Wein

in Flaschen verkauft per Liter mit 28 fr. nur über die Gasse August Krois, Freihausgasse 4. 3205

Zu vermieten

schöner Pferdestall m. 2 Ständen, ferner lichte, trockene Werkstätte event. als Magazin verwendbar, südliche Lage, ab 1. November. Anfrage Reifergasse 23. 3055

Solider großer

Schlosserlehrling

wird sogleich aufgenommen. Abt. in Berv. d. Bl. 3111

Lehrer

erteilt Privatunterricht an Volks- und Bürgerhäuser sowie in den naturwissenschaftl. und mathemat. Fächern an Schülern des Unterghym. und der Unterrealschule. Abt. erb. an die Berv. d. Bl. 3230

Zuverkaufen

neugebautes Haus, noch steuerfrei, unter leichten Zahlungsbedingungen. Abt. Bw. d. Bl. 3253

Gute gesunde Küche

Eine zweckmäßige Ernährung ist die Grundbedingung für unser körperliches und geistiges Wohlbefinden. Die Bestrebungen der Hausfrau, diesen Anforderungen gerecht zu werden finden eine willkommene Unterstützung in den vorzüglichsten, mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichneten Erzeugnissen von Julius Maggi & Co., Bregenz. Sie sind ein wahrer Segen für jeden Haushalt.



Maggi zum Würzen
verleiht
Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen etc.
überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
Wenige Tropfen genügen.
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

für Kräftsuppe.



1 Kapsel für 1 Portion 12 h
1 Kapsel für 2 Portionen 20 h
Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser,
ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Portionen
15 h. Maggi's Suppen in Tab-
letten ermöglichen, schnell, nur
mit Zusatz von Wasser, ebenso
kräftige als leicht verdauliche, ge-
sunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Colonial-, Delicatessenwaren-Geschäften und Drogerien.



Paris 1900:
Grand Prix.

Original Singer-Nähmaschinen

für Familiengebrauch

und
jede Branche der Fabrikation.

Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunstfädelerei.
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

3079

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
MARBURG, Herrengasse 24.

Tausende Aerzte des In- und Auslandes erproben und empfehlen

Lovacrin-Haarwasser

bei Kahlköpfigkeit, mangelhaftem Bartwuchs, schwachem Haarwuchs der Damen, Haarausfall u. Schuppen.



Diese Ankündigung ist für jedermann, Damen und Herren, die bisher ohne Haarwuchsmittel ohne Erfolg angewandt haben, von ganz besonderem Interesse. Ich enthalte mich natürlich jedes Urtheils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmt versichern, dass „LOVACRIN“ das wirksamste ist. Es wird stets nach dem berühmten Rezept hergestellt und bringt mir täglich hundert von Anerkennungen in wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewurzelten, natürlichen Haaren vorhanden ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch von „LOVACRIN“ gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.

„LOVACRIN“ wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie beim jungen gesunden Menschen.

„LOVACRIN“ wird von Personen aller Gesellschaftsclassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben dasselbe mit Erfolg benutzt.

Es verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die Schuppen, gibt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und befördert das Wachstum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Preis einer grossen Flasche „LOVACRIN“, mehrere Monate ausreichend, 5 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Postnachnahme od. vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien, VI. Mariahilferstrasse 45.

Haupt-Depot in Marburg: **Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.**

Pariser Welt-Ausstellung 1900: „Grand Prix“.

Höchste Auszeichnung.

Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Tägliche Erzeugung
der Fabrik

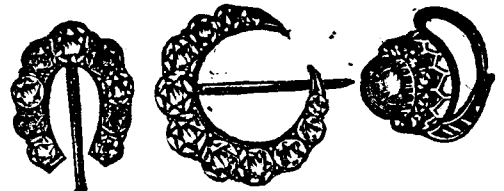
40,000 Paar.

**St. Petersburger
GALOSCHEN**
Schneeschuhe, Storm Slippers.



Alleinige Contrahenten: **Messtorff, Behn & Co., Wien, I.**
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

Pariser Diamanten- und Perlen-Imitationen



in echter Gold- und Silberfassung
feinster Qualität,

übertreffen alle anderen existierenden Imitationen durch
ihren wunderbaren Glanz und dauerndes Feuer.

Die berühmten Pariser Diamanten-Imitationen von der
Firma „Zur Brillanten-Königin“ sind waschbar, werden
nur in solider echter Gold- und Silberfassung erzeugt und
sind daher von kostbaren echten Juwelen absolut nicht zu
unterscheiden. 3239

Ohrgehänge, Ringe, Broschen, Perlkollern und Haarnadeln
etc. besigen die vornehmste und eleganteste Ausführung und
sind mit den sogenannten amerikanischen und anderen minderwertigen Imitationen nicht zu verwechseln.

**Pariser Diamanten-Imitationen-
Niederlage**

„Zur Brillanten-Königin“

Wien, I., Kärntnerstrasse 51

vis-à-vis der I. I. Hofoper.

Filiale: I., Adlergasse 3, vis-à-vis Café „Habsburg.“

Neuer illustrierter Preis-Katalog gratis und franko.

Buchenklötze

kauft waggonweise in großen Quantitäten sofort die

Bugmöbelfabrik E. Neuss

in Pöltschach, Steiermark. 3242

Versteigerungs-Edict.

Zufolge Beschlusses vom 22. Oktober 1902 E. 2148/2
gelangen am 19. November 1902 und den darauffolgenden
Tagen vormittags 9 Uhr in Marburg, Tegetthoffstrasse 21 nach-
benannte, dort gerichtlich verwahrte Sachen zur öffentlichen Ver-
steigerung: Herren- und Knabenanzüge, Stoff-, Loden- u. Zeug-
hosen, Westen, Röcke und Mäntel, Wäsche, Leinwand, Stoffe u.
Loden, Schuhe, Stiefletten, Strümpfe und Socken, Herren-,
Damen- und Kinderhemden, Hosenträger, Schnallen, Knöpfe,
Bänder, Leibeln, Schürzen, Krawatten, Jacken, Schirme, Taschen,
Gestelle, Bilder, Spiegel, Wandteller, Gemölbearbeitung, Kinder-
figuren etc. Vor Beginn dieser Versteigerung können diese Sachen
besichtigt werden. 3220

R. f. Bezirksgericht Marburg Abt. X, am 31. Oktober 1902.

Weihnachtsprämie für unsere Abonnenten.

Stets bemüht, unseren verehrlichen Abonnenten etwas Neues, Hervorragendes zu bieten, ist es uns gelungen, denselben eine neue

grosse Wandkarte von Europa

zu schaffen, die, von einer der bedeutendsten kartographischen Anstalten hierfür eigens gezeichnet, in vielen hübschen Farben hergestellt, einen Wert von 8 Mark repräsentiert und welche wir infolge grosser Abschlüsse unseren geschätzten Abonnenten für die

geringe Entschädigung von 2 Kronen

(fertig zum Aufhängen mit Stäben)
zur Verfügung stellen. — Das Format ist 114x106 cm. Die Karte ist bis auf die allerneueste Zeit bearbeitet und widmet besonders den Verkehrsverhältnissen der Gegenwart die eingehendste Berücksichtigung.

Die Karte ist eine Zierde für jedes Komptoir und Zimmer und hängt zur Ansicht in unserer Verwaltung aus. Auch nehmen wir Bestellungen auf diese Karte an zu dem billigen Preise von

2 Kronen

(fertig zum Aufhängen mit Stäben.)
Versand nach auswärts gegen Zuschlag des Paket-Portos und 20 h für Emballage.

Bestellungen bis 1. Dezember erbeten an den Verlag der Marburger Zeitung.

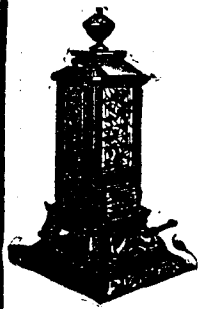
Kundmachung.

Mit Bezug auf die Kundmachung vom 23. Oktober l. J., 3. 38.300, wird bekanntgemacht, daß das aus den Landes- und Staatsrebenanlagen zur Verfügung gestandene Nebenmaterial, Schnitt-, Wurzelreben und Veredlungen bereits vergriffen ist; es können daher keine Bestellungen mehr entgegengenommen werden.

Graz, am 3. November 1902.

Vom steierm. Landesauschusse.

Musgrave's Original Irische Oefen



System langamer Verbrennung
Anerkannt vorzügliche
Dauerbrandöfen
in allen Größen bis 3500 Cbm.
Heizkraft.
Grossartige Heizkraft.
Sparsamste Feuerung.
Feinste Regulierung.
Instr. Preislisten gratis u. franko.

Chr. Garms,

Fabrik eiserner Oefen, Bodenbach.

Nie verlasse bei Franz Frangesch, Eisenhandlung, Marburg.

„Indra Tea“ der beste Tee der Welt,

ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Theesorten.

2323

Niederlage bei L. H. Koroschetz, Marburg a. D.

G. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.

Volksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfehlte sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Tür- und Fensterstöden, Stiegenstufen, Treppen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweineböden, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöden, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen u. c., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoiren, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. c. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren

doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dinstabzüge und Kanalisierungen. Mottlacher-Platten in allen Dessins. Strangfalzziegel und Drainageröhren aus der I. Premstättter Falzziegelfabrik des H. Haas & Komp.

2347

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfehlte sich zur verlässlichen Ausführung aller einschlägigen geometrischen und forst-taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegetthoffstrasse 44, II. St.

Frische Bruch-Eier

7 Stück 20 fr.,
bei

A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Schöner

Bauplatz

Grenzgasse, mit 300 qft. zu verkaufen. Anfrage J. Voit, Feldgasse 16. 3153

Salon- u. Dekorations-

Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten

billigt bei

A. Kleinschuster

Marburg.

Blumen

für Freud' und Leid,
eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster

Blumen-Salon,
Marburg.

Zahlungsbedingungen, Insolvenzen und Konturfe bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und kulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigestellt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erbetigt Kommerzielles Bureau Alexander Rager, Wien, IX, Porzellang. 38.

Ein hochhohes Geschäftshaus

in einer frequenten Straße Marburgs, mit einem Gewölbe, geeignet für jedes Geschäft, ist unter sehr günstiger Zahlungsbedingung preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Bernw. d. Bl. 3096

Werkstätte

groß und licht, samt Zimmer, für jedes Geschäft geeignet, so gleich zu vermieten. Anfrage Rärntnerstraße 11. 3110

Villa Sparovitz

Kaiserstraße 12, Wohnung mit 3 Zimmer, 1 Kabinett samt Zugehör mit 1. November zu vermieten. Anzulegen von 11-12 Uhr. 2878

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche vom 1. Dezember an zu vermieten. Anfrage Uferstraße 2. 3132

100 Kronen wöchentlich

können durch Annahme von Bestellungen auf einen Haus um Haus verkauften Artikel erzielt werden. Denkbare günstigste und kulanteste Bedingungen. Offerte (nur v. Christen) unter „K. B. 2493“, Wien, hauptpostlagernd. 3146

Herren-Krawatten

in **grau**

heute das Modernste und Eleganteste.

Reichlichste Auswahl.

Gustav Pirchan, Marburg.

Th. Fehrenbach

Grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft.
Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2



Reparaturen solid und billigst.
Aufträge von auswärts postwendend.

Einkauf von allem Gold, Silber, Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in

Verlobungs- u. Eheringen, Arm-
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe,
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-
lons, Stöcken, Kravattennadeln,
Brod- u. Obstkörben, Essbestecken
in Silber und Alpaca, Ketten
u. Monogramm-Schablons.

Billigste Preise.

Für den

Winterbedarf

empfehlte als billigste

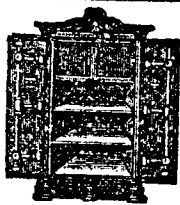
Heizmaterial

Schallthaler Stückkohle um K 32

Wöllaner Salonbriket um K 140

ab Wert in Waggonladungen zu 100 Meterzentner
(Bahnfracht bis Marburg K 57.)

Schallthaler Kohlenbergbau
Wöllan bei Gilt. 2613



Vertreter gesucht.

CASSEN

Feuer- und einbruchssicher, erstklassiges
Fabrikat, billigste Preise.

Becher & Hildesheim

Lieferanten des k. u. k. Aersars, der griechischen, italienischen, serbischen, bulgarischen Regierungen und Eisenbahnen etc.

Comptoir: Wien, I. Salvatorgasse 11. Telephon 260.
Fabrik: Wien, X. Quellengasse 155.

Mineralfett-Schmierseife

zur Vertilgung der **Blutlaus**

im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts, erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo 20 Heller. Zu haben bei

3040

Karl Bros in Marburg.

Reiner Blüten-Honig

wie ihn Pfarrer Kneipp bei
Husten und Keiserkeit
und als gesundes Nahrungsmittel
empfehlte, ist wieder frisch zu
haben bei

Max Wolfram in Marburg.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollbezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1901 . . . 25 " "
Versicherte Capitalien Ende 1901 . . . 96

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Affiliations-Versicherungen, günstigste gestellte Leberenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universals-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährter coulantesten und billigsten Bedingungen.

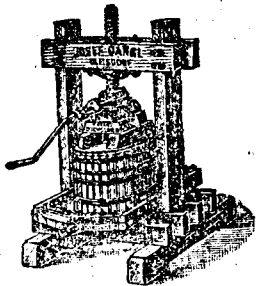
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmieder oder Kugellagern, Futter-schneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Erdeheuschere, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Safftergebnis), auch extra Preßspindel mit Druckwert Patent Duschheber und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservertheile; **Maschinenverkauf** auch auf Zeit und Garantie. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

MÖBEL

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für
Ausstattungen, Hotels und Villen

Ignaz Herlinger, Tischlermeister,

Wien 5, Schönbrunnerstrasse 49.

Reich Illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger Zeitung gratis und franco.

Vergütung der halben Transportspesen.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek,**

Reiserstraße 26. 2283

Holzwohle für Eierpackung

und industrielle Zwecke, sowie weiche Fassdauben und Böden
liefert prompt und billig

Holzwohle- u. Fassdaubenfabrik

Mürzzuschlag.

Amerikanische Veredlungen

der Sorten: Gutebel, Sylvaner, Ruländer, Weissriesling, Burgunder, Muskateller, Mosler, Portugieser u., auf Unterlagen Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzelreben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon, Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben **Gm. Wahr,** Nebenschulzenbesitzer, Marburg a. D., Steiermark. 2976

Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich die beste Gelegenheit zum Ankaufe solider, billiger und eleganter



MÖBEL

in dem grossartigen renommierten Warenhaus

Tegetthoffstrasse 19 (vormals Herrengasse 28)

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreicht billigen Preisen

Hochachtungsvoll.

Anton Turk.

Gepr. Lehrerin

erteilt Unterricht in Deutsch und Französisch. — Adresse in der Verw. d. Bl. 3150

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.



Erste
Marburger Schuhwarenfabrik.

Nur solide Handarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Besonders passende Auswahl für

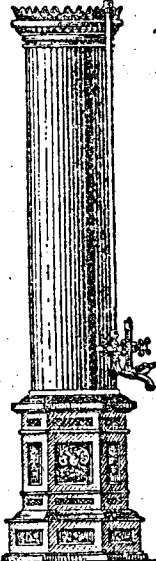
Weihnachts-geschenke

für Vereine zu den billigsten Preisen zu haben nur bei

Karl Sartischitz
Freihausgasse 3.

Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Accipien-Anlagen, Bader, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei



Dr. Wiedemann
Hauptplatz 11. 22



Serravallo's

China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Praxler, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Graß-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Reusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

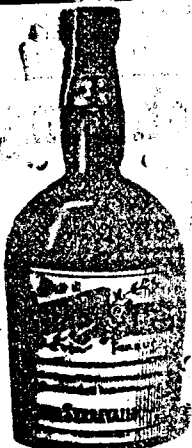
Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

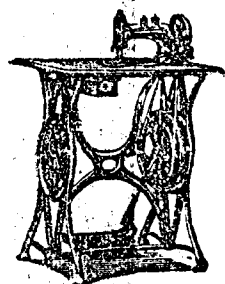
Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage Moriz Dadieu



Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung
Marburg, Viktringhofgasss 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervor-
ragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch
sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stocke.

**Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.**

(Ständiges Musterlager.)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in
nur tadellosester Ausführung und unter
Gewähr der weitgehendsten Garantien.
Reichhaltigstes Lager von **Ersatz-** und
Zubehörtheilen für Nähmaschinen u.
Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager
von Automobilbestandtheilen.
Bestens eingerichtete große **Reparatur-**
Werstätten für Nähmaschinen, Fahr-
räder und Automobile, sowie auch für
alle einschlägigen mechanischen Arbeiten.
Eigene garantiert gute **Vernickelung**.
Stetiges Lager von gut reparierten gebrauch-
ten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den
billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-
fahrerschule**, inmitten der Stadt gelegen.
Radfahrer Fahr-Unterricht gratis!



Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenlei-**
pende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrannlwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbrantwein und Salz sind ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftiger Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**,
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
wersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth.

A. Ferlinz

Delikatessen- und Weinhandlung
Marburg, Tegethoffstrasse 21

empfiehlt

2741

vorzüglichen Sauritsoher Liter 48 kr.
hochprima Luttenberger „ 52 kr.
Tiroler Rotwein „ 28 kr.
echten Lissa Blutwein „ 48 kr.

in 1 und 1/2 Literflaschen.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Freih. v. Gder'schen Baumschulen

St. Gotthard, Post Andritz (Haltestelle Götting) bei Graz
geben jährlich ab

10.000 Stück bestgezogene Obstbäume

der für Ober-, Mittel- und Untersteiermark geeignetsten Tafel-
und Mostsorten in allen Formen. — Kastanien, Ziersträucher,
Obstwildlinge, See- (Teich-) Rosen.

Mäßige Preise. Preisverzeichnis kostenlos.



Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden,
Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezo-
genen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen
geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhand-
lungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500
unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsbriefe über
erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich
und portofrei.

2630

Ernst Hess, Klingental, Sachsen,
Eucalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Hess! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr
Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheuma-
tismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll
Alt-Bargow, Krz. Stolp, Pom.

Karl Wenzloff.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine
Kinder zeugen sollen, finden an-
schließende Belehrung über weiteres
Verhalten in der Broschüre „Frauen-
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch
Frau Orla Spranger, Schandau
(Sachsen), gegen Einsendung von
80 h. in Marken. 983

Zitherunterricht

erteilt nach leichtfaßlicher Me-
thode gegen mäßiges Honorar
Minna Speher, geprüfte
Zitherlehrerin. Partstraße 12,
Tür 2. 2474

**Patente, Marken- und
Musterschutz**

in allen Staaten erwirkt

Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8.

Telegramm-Adresse: Sphing, Wien

Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

FRANZ NEGER

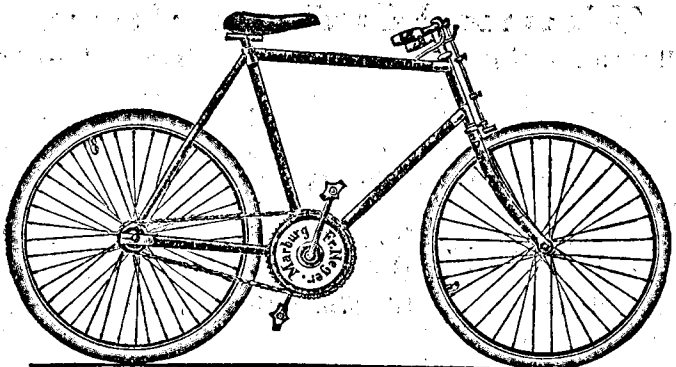
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,
Möller-Phönix-Ringschiffmaschin.
Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind.
etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dete, Nadeln etc.



schmerz erfüllt und tieferschüttet geben die Unterfertigten allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht von dem Hinscheiden ihrer unvergesslichen, lieben, engels guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der wohlgeborenen Frau

Therese Küster, geb. Umschauer

Haus- und Realitätenbesitzerin

welche nach längerem schmerzvollen Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente gestern 12 Uhr nachts im 74. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die sterblichen Überreste der teuren Verblichenen werden Samstag, den 15. November um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Schwarzgasse 1, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag, den 17. November um 10 Uhr in der Domkirche gelesen.

MARBURG, am 14. November 1902.

Cäcilie Küster geb. Krammer
Schwiegertochter.

Ing. Camillo Walenta
Inspektor der k. k. priv. Südbahn
Schwiegersohn.

Mitzi und Elsa Walenta, Hildegard, Cäcilie und Ferdinand Küster
Enkel.

Ferdinand Küster
Weingroßhändler

Therese Walenta geb. Küster
Kinder.

H. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Verzehrungssteuer-Bestellter

wird beim Verzehr.-Abfindungsverein Marburg provisorisch vorläufig auf 3—4 Monate aufgenommen. Praktisch Ausgebildete werden bevorzugt. — Offerte mit persönlicher Vorstellung beim Repräsentanten **F. Schosseritsch**.

Danksagung.

Für die rasche Hilfeleistung gelegentlich des Brandes sei hiermit der **Maria-Master freiw. Feuerwehr** sowie den Ortsbewohnern von **Zellnig** der innigste Dank ausgedrückt.
Ferd. Jagriffsch.

2 Eisenschimmel,

3jährig, gesund und fromm, für leichten Zug oder Kalesche zu verkaufen bei **A. Serianz**, „Innenhof“, Tresteritz. 3161

Schöne sonnseitige

Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer und allem anderen Zugehör vom 1. Jänner 1903 zu vermieten. Kaiserstraße 14. 3227

Kundmachung.

Alle jene Gewerbetreibenden, welche die laufenden Arbeiten für die Stadtgemeinde im Jahre 1903 zu übernehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Gesuche mit Angabe der Preise für die gewöhnlich vorkommenden Arbeiten bis 30. November 1902 hieramts zu überreichen.

Stadtrat Marburg, am 11. November 1902. 3235
Der Bürgermeister: **Schneiderer**.

Kasino-Konzertsaal

Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. November 1902

Koschat-Lieder-Konzert

des echten

Koschat-Lieder-, Original-, National-Quintett

sowie

Damhofer-Quartett

9 Personen. Direktor **Jakob Damhofer**. 9 Personen.

und der

Zither-Duettisten Theo u. Arthur Damhofer

aus der Mülhauer'schen Musikschule in München.

Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 1 R. 20 S.

Puntigamer Bierhaus

Sonntag, den 16. November

Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 15 kr.

Außerdem ein Riesen-Grammophon zu hören. Für sehr billige Küche und Keller ist gesorgt. **Süßer neuer Wein.**

Gleichzeitig erlaube ich mir höflichst mitzuteilen, daß ich das Gastgeschäft von **Franz und Barbara Pichler**, 3273

„Zum roten Sgel“, Bitttrinkinghofgasse,

am Dienstag, den 18. November übernehme und alles aufbieten werde, das P. T. Publikum zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll ergebent **J. Newald**.

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====

----- Empfehle mein neu eingerichtetes -----

~ Pelzwarenlager ~

zu den billigsten Preisen. Das Neueste in Aufzügen, Nutria-, Sealskin-, Nerz- sowie Skunks-Pelzwaren -- und Herren-Pelzkappen in größter Auswahl. -- Reparaturen jeder Art billigst. Mache besonders auf -- meine modernsten Pelz-Konfektionen aufmerksam. --

== Rosa Leyrer, Berrengasse 22. ==

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====